

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Quartalspreis bei unmittelbarer Abnahme 3/4 Mark (1 Eblr. 5 Sgr.), bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 4 Mark (1 Eblr. 10 Sgr.).  
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Rpfl.,  
für die zweigespaltene Zeile Postschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Rpfl.

N<sup>o</sup> 119.

Halle, Mittwoch den 26. Mai  
Mit Beilagen.

1875.

## Telegraphische Depeschen.

**München, d. 23. Mai.** Ihre K. K. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin des Deutschen Reiches und von Preußen sind heute Abend 6 1/2 Uhr hier eingetroffen und in dem Hotel zu den vier Jahreszeiten abgestiegen.

**Stuttgart, d. 24. Mai.** Prinz Wilhelm von Württemberg ist gestern von Potsdam hier eingetroffen. — Der „Staatsanzeiger“ konstatirt, daß die Markrechnung in Württemberg zum 1. Juli voraussichtlich nicht nur auf dem Papier, sondern auch in Wirklichkeit eintreten werde, da ein genügender Münzvorrath vorhanden sei.

**Köln, d. 24. Mai.** Wie die „Kölnische Zeitung“ erfährt, ist die Prinzessin Julie v. Battenberg, Gemahlin des Prinzen Alexander von Hessen, kürzlich von der katholischen zur evangelischen Kirche übergetreten. Hinsichtlich des Grundes des Uebertritts verlautet, daß die Prinzessin das Dogma über die Infallibilität des Papstes nicht habe anerkennen können.

**Wien, d. 24. Mai.** Der neu ernannte Ackerbauminister, Graf Mannsfeld, ist heute vom Kaiser beidigt worden. — Die „Presse“ bestätigt, daß vor einigen Tagen hieselbst ein gewisser Joseph Wiesinger unter der Anschuldigung verhaftet ist, sich an den Jesuitengeneral Beck mit dem Anerbieten gewendet zu haben, ein Attentat gegen den deutschen Reichskanzler Fürsten Bismarck verüben zu wollen. Das genannte Blatt fügt hinzu, mit Rücksicht auf den Umstand, daß noch ein Komplise gesucht und die Untersuchung erst nähere Aufklärung bringen werde, müsse vorläufig eine weitere Veroffentlichung unterbleiben.

**Wien, d. 24. Mai.** Wie die „Montagsrevue“ erfährt, wird der Reichsrath Mitte October zusammentreten und gleichzeitig mit den Delegationen tagen.

**Wien, d. 24. Mai.** Die „Neue freie Presse“ glaubt auf Grund ihr zugegangener Informationen annehmen zu dürfen, daß eine Zusammenkunft des Kaisers Franz Josef mit dem Kaiser Wilhelm und dem Kaiser Alexander im Laufe des Sommers und wahrscheinlich bereits in Ems stattfinden wird.

**Basel, d. 24. Mai.** Bei der gestrigen Volksabstimmung über das Bundesgesetz betreffend die Einführung der Civilehe und der Civilstandsregister stimmten, wie die „Baseler Nachrichten“ melden, 205,588 mit Ja! 181,057 mit Nein! das Gesetz ist daher mit einer schwachen Majorität angenommen. Das Resultat der gleichfalls gestern erfolgten Abstimmung über das Gesetz betreffend das Stimmrecht liegt noch nicht vollständig vor; es stimmten, soweit bis jetzt bekannt, 194,501 mit Ja! 184,776 mit Nein! Die Annahme des Gesetzes gilt daher für sehr zweifelhaft.

**Brüssel, d. 23. Mai.** Die Prozession, welche trotz des durch den Bürgermeister ergangenen Verbotes heute in's Werk gesetzt werden sollte, ist nunmehr doch unterblieben. Es haben, wie die „Independance“ berichtet, in Folge dessen zwar einige öffentliche Kundgebungen stattgefunden, insbesondere wurden von einer Anzahl Studirender lärmende Rufe vor den Ministerien ausgehoben, aber die Zahl der Studirenden war eine sehr geringe und die Kundgebungen verliefen, ohne daß es zu einer Störung der Ruhe kam.

**Brüssel, d. 23. Mai.** Die hauptsächlichsten Actenstücke über die Voruntersuchung in dem Prozesse wider den Kesselschmied Duchesne sind, wie die „Agence Havas-Reuters“ erfährt, mit einigen dazu gehörigen Erläuterungen dem Deutschen Gesandten, Grafen v. Perponcher, zugestellt worden.

**Brüssel, d. 24. Mai.** In der heutigen Sitzung des Senats erklärte der Minister des Auswärtigen, daß die Regierung dem Senat

noch die zwischen Belgien und dem Deutschen Reiche gewechselten diplomatischen Actenstücke mitzutheilen habe, und fügte, nachdem der Senat die Niederlegung der Actenstücke auf den Tisch des Hauses beschloffen hatte, dieser Erklärung weiter hinzu, die Schriftstücke, welche die Untersuchung gegen Duchesne betreffen, seien am Sonnabend dem deutschen Gesandten, Grafen Perponcher, mitgetheilt und seien denselben noch weitere Erläuterungen hinzugefügt worden. Diese Schriftstücke würden erst heute in Berlin eintreffen. Der Senat werde begreifen, daß die Regierung hierüber sich vorerst Reserve auferlege und den zu bezüglichen Mittheilungen geeigneten Zeitpunkt, der, wie er hoffe, in aller Kürze eintreten werde, abwarte. Die Besprechung der überreichten Schriftstücke wurde auf die heutige Tagesordnung festgesetzt.

**Neapel, d. 24. Mai.** Gestern fanden in der Toledostraße abermals lärmende Kundgebungen Seitens einer Anzahl von etwa 200 Studirenden statt; indeß wurde der Aufforderung zum Auseinandergehen Gehorsam geleistet. 10 Studenten wurden verhaftet.

**Paris, d. 23. Mai.** Anderweitigen Meldungen der republikanischen Journale gegenüber heißt es, Konseilvizpräsident Buffet habe bei einer Unterredung mit dem Deputirten Bethmont erklärt, das Ministerium habe sich einstimmig für das System der Deputirtenwahlen nach Arrondissements entschieden und sei entschlossen, dasselbe bei den Beratungen der Nationalversammlung mit allem Nachdruck aufrecht zu erhalten. In parlamentarischen Kreisen gilt deshalb eine Ministerkrise für unvermeidlich, falls von der Nationalversammlung die Wahl mittelst des Listensystemes beschlossen werden sollte.

**Madrid, d. 23. Mai.** General Echague, Obercommandirender der Armee des Centrum, ist auf sein desfallsiges Nachsuchen von diesem Posten entlassen worden.

**London, d. 24. Mai.** Die „Times“ bespricht das kürzlich an die Mächte gerichtete Rundschreiben der englischen Regierung und bemerkt, daß Deutschland und Frankreich anscheinend dadurch befremdet worden seien, daß das Englische Cabinet es für angezeigt gehalten habe, seinen Rath anzubieten. Die „Times“ sagt sodann, sie trage kein Bedenken, zu erklären, daß England im Vergleich zu den anderen Nationen heute wenigstens ebenso stark sei, als am Vorabende des Deutsch-Französischen Krieges, und daß die auswärtigen Mächte sich einer Täuschung hingäben, wenn sie glaubten, daß England darauf verzichten werde, seine Diplomatie im Interesse des Friedens und der Vertheidigung der Gerechtigkeit zu verwenden. Die „Times“ hebt endlich hervor, daß augenblicklich die Angelegenheiten Frankreichs in England größere Beachtung fänden als die des eigenen Landes und daß mithin das Ministerium des Auswärtigen vielleicht wieder das wichtigste Departement der Staatsleitung werden könnte.

## Zum Gruß der versammelten Vertreter der Zuckerrfabrikation.

Am einem Tage, an welchem wir die Spizzen der deutschen Zuckerrfabrikation in unsern hallischen Mauern einziehen sehen, um sich über Gegenwart und Zukunft der Zuckerrindustrie nicht nur zu unterhalten, sondern auch zu verständigen, alte Verbindungen aufzufrischen, neue zu begründen und die Fundamente ihres wichtigen Gewerbezweiges sicher zu stellen, soweit das durch persönlichen Austausch geschehen kann: — am einem solchen Tage empfindet auch die Presse die Pflicht, ihre Aufmerksamkeit einem Vereine zuzuwenden, der ein so bedeutsames Glied in dem großen Organismus unseres Vaterlandes bildet. Seine Freuden und Leiden sind auch die des Volkes; beide hängen seit Jahrzehnten so innig zusammen, daß wir schwerlich fehlgehen, wenn wir uns erlau-

den, im Namen dieser Stadt den Verein deutscher Zuckerfabri-  
kanten auf das Freudigste zu begrüßen.

Wir üben diese Pflicht unter dem Einbruche der geschichtlichen  
Ahasfache, daß unser Halle nicht ohne tiefere Beziehungen zu der Be-  
gründung des fraglichen Industriezweiges überhaupt dasteht. Seine in  
1836 begründete Zuckerfabrik gehört eben zu den ältesten der Provinz  
Sachsen, und wenn wir auch nur einen Augenblick bei ihrer Geschichte  
verweilen, so ist es erhebend, nach fast 40 Jahren eine Versammlung  
in denselben Mauern tagen zu sehen, die damals einen so namhaften  
Bruchtheil der Bevölkerung voll schwelender Hoffnungen in sich bargen,  
um dieselben bald darauf als Gegentheil in sich zu bergen. Hiermit  
hat auch unsere Stadt der geschichtlichen Entwicklung des betreffenden  
Industriezweiges ihren Tribut gezahlt. Diejenigen, welche sich noch die-  
ser Anfänge erinnern, wissen, daß diese Calamität alles Anfanges da-  
mals eine allgemeine für unsere Provinz und das angrenzende Thü-  
ringen war, nachdem die Herren Bier und Hancock in Queblin-  
burg durch ein neues Verfahren, Zucker aus Rüben zu bereiten, die  
kräftigste äußere Veranlassung zur Begründung zahlreicher Zuckerfabri-  
ken in den betreffenden Gegenden gegeben hatten. Dieser Anstoß fiel  
beinahe zusammen mit der Begründung des deutschen Zollvereins. Was  
sich aber unter dem Schutze dieses ersten und mächtigsten Hebels zu  
der heute bestehenden deutschen Einheit lebensfähig weiter entwickelte,  
wie hat es die Hoffnungen, die man damals auf den neuen Industrie-  
zweig setzte, nicht nur erfüllt, nein, wie hat es dieselben übertroffen!  
Das lehrt schon ein Blick auf den Stand der Aktien unserer alten  
Zuckerfabrik, welche allmählig von 500 auf mehr als 2500 Thlr. stiegen.  
Wenn die Begründer dieser merkwürdigen Ahasfache noch alle leben,  
und heute auf die ersten Anfänge zurückblicken, sie würden selbst  
gestehen müssen, daß ihre künftigen Hoffnungen von noch höheren Zah-  
len überragt wurden, und wenn Zahlen reden, so wissen wir auch da-  
mit, in welchem Ansehen die Zuckerindustrie heute bei uns steht. Wir  
wissen sehr wohl, wie selbst noch heute, nachdem die betreffende In-  
dustrie längst ihr theures Lebgeld gezahlt, ein solches in anderer Weise  
in andern Gegenden, die wir nicht zu nennen brauchen, hat gezahlt  
werden müssen. Auch in dieser Beziehung dürfte unsere Stadt und  
ihre Umgebung nicht ganz musterlos dastehen; und wenn dieses wahr  
ist, so weiß man auch, daß unsere Wünsche für die Arbeiten der großen  
Versammlung aus warmen patriotischen Herzen kommen, weil durch  
das Wohlergehen unsrer einheimischen Zuckerindustrie der solide Grund  
des Industriezweiges mehr als durch langes Ketten einfach festgesetzt  
wird. Es sagt eben Alles, daß rings um uns etwa 50 Fabriken sich  
in die große Arbeit und ihren Gewinn theilen. Wir würden Holz in  
den Wald zu tragen fürchten, wollten wir die unendlichen Vorteile  
aufzählen, welche in Folge dessen die Landwirtschaft auch bei uns von  
der Zuckerindustrie bezog. Es sagt schon Alles, wenn wir berichten,  
daß man hierzulande die Erträge an Weizen von 12—13 Scheffeln auf  
20—22 Scheffel pro Morgen sich steigern sah.

Nichtseifenweniger können wir doch nicht verhehlen, daß trotz so  
großer, sichtbar zu Tage liegender Erfolge, es auch bei uns recht Viele  
gibt, welche die Zuckerindustrie für einen hierorts unnatürlichen In-  
dustriezweig halten, weil die Zuckerrübe nur 10—15 Prozent, das Zucker-  
rohr aber gegen 40 Prozent Zucker enthalte. Es sind nicht die Schleh-

ten unseres Volkes, welche dieses aussprechen. Aus diesem S  
legen wir der Versammlung, ihren Verhandlungen, ihren Anregu  
einen um so höheren Werth bei, als das Alles ja darauf hinausläu  
muß, den Grund jener Behauptungen darzutun. Wir wenig  
leben der Hoffnung, daß mindestens noch für recht lange Zeit d  
Wasserlande eine Industrie erhalten bleibe, die Allen nützt, indem  
das darin sorgfältig und vorsichtig angelegte Kapital rentabel verj  
und den Verbrauch ihrer Producte im Kreise der Consumenten geg  
frühere Zeiten fast um das Dreifache zu steigern gestattet. Jeder, selb  
der Gegner, würde folglich Ursache haben, den Mannern dankbar  
sein, die, in regem Fortschritte auf ihrem Gebiete begriffen, auch d  
Fortschritt an sich begünstigen müssen, und darum heißen wir sie dopp  
in unsern Mauern willkommen!

Wenn aber nach erster Arbeit auch das Gemüth seine Rech  
fordert, so wünschen wir nur, daß die Vertreter der deutschen Zuck  
industrie auch die nöthige Zeit dazu finden mögen, sich den Boden  
näher zu betrachten, der es uns und unserer Umgebung ermöglicht  
überhaupt eine Zuckerrübe resultatvoll zu ziehen. Sie werden in d  
Nähe unserer Stadt zwar nichts als Porphyr mit seinen Bersehung  
finden, aber sogleich gewahren, daß dieses merkwürdige Gestein bei un  
reich ist an jenem Feltspath, der, indem er eine Menge von Natron  
sich schließt, die unerschöpfliche Quelle von alkalischem Dünger ist. A  
der andern Seite aber, wie hat er unsere Gegend landschaftlich aus  
staffirt, nachdem er von längst verflorbenen Fluthen vorgeschickliche  
Meeresröhre jene „hohle Gasse“ bildete, die wir hier das Saalthal mi  
ganz besonders warmer Betonung nennen! Möge dasselbe auch an un  
seren werthen Gärten nach geschener Arbeit bewahren, was es sa  
täglich, und nie ohne Erfolg, an uns selbst bewährt! Vielleicht werde  
sie nicht ohne Genugthuung bemerken, daß neben uralter Sage, welch  
über dem Siebsteinsteine schwebt, auch der emsige Geist der Indust  
waltet, die von der Saline an bis nach Trotha ihre Fittige übt. Un  
zu diesen Genüssen wünschen wir ihnen den heitersten Sonnenschei  
unserer Fluren, auf daß sie mit Sonnenschein im Herzen demnäc  
ausruhen können: Das Spiel ist aus, die Lüne find verflungen, ab  
wir denken mit Heiterkeit daran zurück!

## Deutschland.

**Berlin, d. 24. Mai.** Se. Majestät der König haben geruht  
Den Wirklichen Geheimen Rath und Direktor im Ministerium des  
Königlichen Hauses v. D. H. S. f. d. l. auf seinen Wunsch von ter ferne  
ren interimistischen Wahrnehmung der Direktorialgeschäfte bei dem  
Königlichen Hausarchiv zu entbinden und den Wirklichen Geheimen  
Der-Regierungsrath und vortragenden Rath in demselben Mini-  
sterium von Schweinitz zugleich zum Direktor des Hausarchivs zu  
ernennen.

Se. Majestät der König haben geruht: Dem Postdirector von  
Beerenberg zu Weigensfeld den Nothen Adler-Orden dritter Klasse  
mit der Schleife; sowie den Districtschulzen Kieder zu Wollmirstedt,  
im Kreise Eckartsberga, Laub zu Lossa, desselben Kreises, und Spies  
zu Kurlieben im Kreise Nordhausen das Allgemeine Ehrenzeichen zu  
verleihen.

sagte, vertauscht hatte und dem Arzt gegenüber gern auf das „ungeheur-  
Dpfer“ zurückkam, das sie ihrem Gatten damit gebracht, war Dittile vom  
Tage ihres Eintritts in das ehrwürdige Haus und Familienerbe wie ver-  
wachsen mit ihm. Als hätte sie niemals an einem andern Orte, als in  
diesen Gemächern und Corridoren, auf diesen Wiesen, in diesem Park  
gelebt! Die Frische der Luft, das fröhliche Umherstreifen auf den Höhen  
und im Walde, die größere Freiheit und Bewegung thaten dem jungen  
schwächlichen Mädchen wohl. Sie wurde stark, kräftig und schön. Schon  
früh hatte sie gelernt, die Herrschaft zu üben; in ihrem sechszehnten Jahre  
verlor sie die Mutter und sah sich, durch die Krankheit und die zuneh-  
mende Grämlichkeit und Abneigung des Vaters gegen alle Geschäfte, an  
der Spitze eines großen Haushaltes. In solcher Lage konnte es an An-  
legenheiten nicht fehlen, wo dem jungen Mädchen männlicher Rath und  
männliche Thatkraft wünschenswerth, ja in verwickelteren Dingen sogar  
nothwendig wurden. Es war natürlich, daß sie ihre Zuflucht zu dem  
Freunde des Vaters nahm, eist zaghaft und zurückhaltend, allmählig ver-  
trauender und zwangloser.

So wurde der Doctor, ohne daß er es gewollt oder diese enge Ver-  
bindung gesucht, in alle Geheimnisse der Familie eingeweiht. Weder der  
Vater, noch die Tochter sollten je ihre Wahl bereuen; in jedem Sinne  
war und blieb der Arzt der Freund des Hauses; nie wurde das unbegrenzte  
Vertrauen, das sie in ihn gesetzt, auch nur im kleinsten Punkte getrübt,  
so gut und noch besser als die eigenen verwaltete Abel die Angelegenhei-  
ten Aidenhovens.

Dies schöne Verhältniß überdauerte den Tod des alten Herrn. St-  
im Scherz, halb im Ernst hieß es damals in der Stadt: wenn sich F  
Fräulein je zu einer Heath entschließen könnte — sie hatte schon damals  
noch in ihren Blüthenjahren, den Ruf einer Feindin der Ehe — Niemand  
andere als den kleinen Doctor Abel würde sie heiraten. In Wirklich-  
keit waren freilich die Gedanken Dittile's wie die Abel's gleich weit von  
einer solchen Thorheit entfernt; Beide schienen, trotz der großen Verschie-  
denheit ihres Alters, auch darin übereinzustimmen, daß sie die persönliche  
Freiheit und Unabhängigkeit über Alles schätzten. Selbst die Gewandtheit  
ihrer Freundschaft ändert sich nicht im Laufe der Zeit; von Dittile's  
Seite zärtliche Anhänglichkeit und Treue, von der Seite die feste und  
sorgende Theilnahme eines Mannes, der wie ein Vater liebt und dabei  
doch nie vergißt, daß er nicht die Rechte eines Vaters hat.

Mit lebenswürdigster Geschäftigkeit bemühte sich das Fräulein auch

## Im Thurm.

Novelle von Karl Frenzel.

(Fortsetzung.)

Aber wenn Einer, so hatte der Doctor die Pflicht, das Fräulein von  
der nahenden Gefahr zu unterrichten, sie vorzubereiten und zu warnen;  
überdies, sagte er sich, giebt es ja ein leichtes und sicheres Mittel, Allem  
vorzubeugen. Können langjährige Dienste, eine stets erprobte Freundschaft  
die Bande des Blutes ersetzen, die doch, so weit wir das Innere  
der Natur übersehen, nur der ersten Schlängling, so mochte sich der Doctor  
Abel mit Recht als ein Mitglied der Familie Aidenhovens betrachten.  
Sein Beruf hatte ihn mit den Eltern Dittile's zusammengeführt, in  
schweren Leiden hatte der Vater den Rest seines Lebens unter seiner treuen  
Sorge hingebracht; der Doctor war der tägliche Gast, der Berater und  
Tröster des Kranken geworden. Eine Weile hatte er sogar seine Woh-  
nung im Schlosse aufschlagen müssen, da ihn Aidenhoven nicht von sei-  
ner Seite lassen wollte. Weniger aus Besorgniß vor der plötzlichen Er-  
scheinung des Todes, denn sein Uebel gehörte zu jenen Krankheiten, die,  
durch nichts in ihrem Fortschrittsverlauf aufgehalten, mit einer grausamen  
und bewundernswürdigen Regelmäßigkeit den Leib des Menschen unter-  
wählen, austöbten und endlich den letzten schwachen Funken des Lebens  
mit eben so schwachem Hauche auslöschten; als weil er aus Abel's Segens-  
kraft und Gespäch eine Zerstreuung und Erfrischung, wie aus dem hell-  
stärksten Trank schöpfte. Gottfried Aidenhoven war in der großen  
Handelsstadt an der Elbemündung der Teilnehmer und die eigentliche  
Seele eines in allen Erdtheilen bekannten Handelshauses gewesen, ein ge-  
schickter, klug die Umstände berechnender, fast in allen Unternehmungen  
glücklicher Kaufmann. Der Geschäfte müde, kränklich, ohne einen Sohn,  
den er in die Geheimnisse seines Standes hätte einweihen können, hatte  
er sich nach dem Tode seines älteren als Hagestolz gestorbenen Bruders  
in das graue Schloß zurückgezogen; von hier aus war der Jüng der Aiden-  
hovens in die Höhe gegangen und sie bewahrten dem helmatischen Boden,  
wohin sie das Schicksal auch verschlagen, eine unverbrüchliche Treue. Das  
zeigte sich mehr noch als bei dem Vater bei der Tochter. Während die  
Mutter nur jögernd in die Aenderung ihres Wohnsitzes eingewilligt, nur  
mit stillem Verdruss die volkrebelte dunkelschimmernde Handelsstadt mit dem  
einsamen Schlosse und dem kleinen „Landstädtchen“, wie sie achselzuckend

An dem Königlichen Schullehrer-Seminar zu Neu-Ruppin ist der bisherige Organist Schüke zu Seehausen i. Altm. als ordentlicher Lehrer angestellt worden.

Der Kaiser hat, wie wir hören, das Bankstatut am 21. d. M. vollzogen. Der Vertrag zwischen dem deutschen Reich und Preußen wegen Abtretung der Preussischen Bank datirt von Friedrichshub, den 18. d. M. und Berlin den 17. d. M.

Die „Tribüne“ will wissen, daß Fürst Bismarck damit umgehe, wegen seiner Gesundheit auf dringenden Rath seiner Aerzte künftig seinen Urlaub vorwiegend in einem wärmeren Klima zuzubringen und sich deshalb in Süddeutschland anzukaufen entschlossen sei, und daß er ferner damit umgehe, das Gut Barzin zu verkaufen.

Das Herrenhaus beschäftigte sich heute mit dem Gesetz über die Begründung von Schutzwardungen und die Bildung von Waldgenossenschaften. Die Generaldiskussion wurde zwischen dem Grafen von Stolberg-Bernigerode, Bredt, dem Grafen zur Lippe und dem Minister Dr. Friedenthal geführt und verlief ohne erpöbliches sachliches Interesse. In der Specialdiskussion wurde das Gesetz nach Ablehnung eines von Dr. Telfkamp gestellten Amendements unverändert nach der Vorlage genehmigt. Demnächst gelangte die Vormundschafsvordnung zur Berathung, über welche nach einem Antrag des Herrn v. Gossler vom Hause en bloc und zwar in zustimmendem Sinne abgestimmt wurde. Morgen findet die zweite Berathung des Entwurfs über die Verwaltung des katholischen Kirchenvermögens sowie des Klostervermögens statt.

Die Enquete-Commission für die Reform der Eisenbahn-Tarife, welche hier im Reichs-Eisenbahnamt zusammenberufen worden ist, waren von den industriellen und landwirtschaftlichen Vereinen 300 Personen zur Bernehmung als Sachverständige vorgeschlagen worden; von diesen hat die Commission etwa 50 zur Bernehmung eingeladen und wird damit am 31. d. M. beginnen. Den Vorsitz in der Commission führt Reichstags- und Landtags-Abgeordneter v. Wedell-Malkow; den Bericht hat der Secretär der Handelskammer in Hamburg, Dr. Emden, übernommen. Die Commission glaubt in drei Wochen die Bernehmungen beendigen zu können.

Der „Evang. Anz.“ schreibt: Für die Abhülfe des Theologemangels in unserer Landeskirche eröffnen auch die Resultate der letzten von Dstern erfolgten Abiturienten-Prüfungen keinerlei günstige Aussichten. Im vorigen Jahre waren es unter den 83 Abiturienten aller Berliner Gymnasien zwei, welche Theologie und Philosophie studirten, und nur einer, welcher sich der Theologie ausschließlich widmen wollte. Diesmal scheint es nicht besser zu sein; so viel bekannt geworden, sind von den Berliner Anstalten wiederum nur zwei, von sämmtlichen Breslauer Abiturienten ist gar nur einer zur Theologie übergegangen.

Die Nachricht, daß mit Bezug auf das französische Cadresgesetz ein Rundschreiben an die Kaiserlichen Missionen im Auslande von Seiten des Auswärtigen Amtes erlassen worden, ist in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ als unbegründet bezeichnet. Gleichwohl hält der Verbreiter dieser Nachricht an der Existenz eines derartigen Rundschreibens fest. Andere Blätter nehmen an, daß in irgend einer andern Form die Vertreter Deutschlands mit Instruktionen dieserhalb versehen worden und daß hierin der eigentliche Grund für Kriegsbefürchtungen

zu finden sei. Alle derartige Behauptungen und Andeutungen sind dem „Reichs- und Staats-Anzeiger“ zufolge völlig und gänzlich unbegründet.

Die „Magdeb. Ztg.“ läßt sich von hier telegraphiren: „Das Derby'sche Rundschreiben, welches alle Großmächte auf die anscheinend zwischen Deutschland und Frankreich bestehenden Differenzen aufmerksam machte und zur Unterstützung der Friedensaktion Englands einlud, ist kurz vor der Hierherkunft des Kaisers Alexander ergangen. Deutscherseits wurde der Vermittelungsantrag dankend abgelehnt, weil die vorausgesetzten Differenzen nicht bestanden.“

Man meldet der „A. A. Z.“ aus Graz, d. d. 21. Mai: „Im Auftrage des Kaisers von Oesterreich hat der Statthalter Freiherr v. Rübeck dem Infanten Don Alfonso ein kaiserliches Hand schreiben überreicht, worin die letzten tumultuarischen Ereignisse bedauert werden, sowie volle Genugthuung zugesichert wird. Es ist nunmehr ausgemacht, daß Freiherr v. Rübeck auf seinem Posten verbleibt.“

### Halle, d. 25. Mai.

In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten referirte Hr. Helmbold über die vorjährige Rechnung des Leihamtes. Das Verfaßgeschäft war um 6300 Thlr. größer als 1873, indem 67,850 Pfänder mit einem Pfandkapital von 145,000 Thlrn. beliehen wurden. Aus dem Mißverhältniß zwischen den Unkosten und den Einnahmen begründete der Referent seinen Vorschlag, den Zinsfuß von 12 1/2 pCt. auf 16 2/3 pCt. zu erhöhen, eventuell das ganze Leihinstitut aufzuheben. Stadtrath Werther erklärt die hohen Unkosten durch die wechselnde Arbeit und die Nothwendigkeit der Beschäftigung mehrerer Beamten, während er das Geschäft selbst als ein unsolidcs und zum Theil unsittliche Zwecke fördern aufgehoben oder aus den schönen Lokalen verlegt wissen will. Stadtrath Jordan widerspricht dem Antrag des Hrn. Dr. Müller auf Einsetzung einer Kommission und hält zunächst die Sammlung statistischen Materials für nothwendig, um nachzuweisen, ob das Leihhaus nicht als nothwendiges Uebel zu behalten sei. Schließlich nahm die Versammlung den Antrag der Hrn. Helmbold und Justizrath Fritsch an, dem Magistrat in Erwägung zu geben, auf welche Weise die Einnahmen beim Leihamte in das richtige Verhältniß zu den Unkosten gebracht oder ob das Leihamt nicht ganz aufzuheben sei. Nach Erledigung der Rechnung des Stenographen, beschloß die Versammlung auf Antrag des Hrn. Justizrath Fiebiger ferner, die Kosten für die Einrichtung des neuen Sitzungssaales nicht zu bewilligen, sondern erst einige öffentliche Sitzungen in demselben abzuhalten, erklärte sich dann damit einverstanden, daß eine Verlängerung der Anstellungsschrift für den Baer'schen Garten zum event. Bau einer Volksschule nicht nachgefolgt werde und bewilligte sodann dem Verein für Volkswohl die Turnhalle für die Sonnenvereinigungen. Sodann referirte Hr. Bethke in eingehender und übersichtlicher Weise über eine vom hiesigen Bürgervereine gemachte Eingabe, welche die Betriebsverhältnisse und Ergebnisse von 39 Galanstalten mit der hiesigen vergleicht. Nach dem von Hrn. Bethke gegebenen Auszuge beträgt der Gaspreis pr. Kubik-Meter in Meerane 26, 5 Pf., in Leipzig 22 Pf., in Magdeburg 21 Pf., in Halle 20 Pf., in Hagen 19 Pf., in Berlin 16 Pf. Die Ausgaben für Kohle, Unterfeuerung, Betriebskosten und Reinigungsmaterial in Magdeburg 556 Thlr.

heute um ihn; sie hatte das Fenster geschlossen — denn der furchtlose Doctor fürchtete eine: die Zugluft — ihm ein Glas seines Lieblingsweins eingeschenkt, in harmloser Neckerei ihn gescholten, daß er seine Freunde heute veräume und Stoff zu allerlei Nachrede geben werde; so ruhig, still und heiter betrieblig in sich, daß Abel sich mit der Neugier, die ihm auf dem Herzen brannte, in seinen Gedanken mit einem schändlichen Friedensbrecher verglich, der, ohne Krieg anzufangen, in das Gebiet seines Nachbars fällt und blühende Stätten in rauchende Ruinen verwandelt. Zum ersten Mal empfand er die räsonnische Gewalt eines einzigen Wortes in ihrer ganzen Schrecklichkeit. Vergebens sann er hin und her, der Kunde, die er bringen mußte, einen Deckmantel umzuhängen; versuchte umsonst, sie mehr ahnen zu lassen, als selbst auszusprechen. Dittlie verstand weder seine Feinheit, noch seine Schonung; ihr sonst so scharfer Blick mußte an dem heutigen Tage besonders trübe sein; das Bild, das er ihr durch einen durchsichtigen Schleier zeigte — durchsichtig nach seiner Meinung — blieb ihr so dicht verhüllt, als es das Götterbild der Isis im Tempel zu Saïs jemals gewesen war. Dafür entdeckte sie um so sicherer seine Befangenheit und fing an, ihn mit ihren Fragen immer mehr in die Enge zu treiben. Einmal auf dem Rückzuge, fühlte Abel, daß er verloren sei, daß ihm sein Geheimniß im ungnädigsten Augenblick entschlüpfen werde, wenn er der Gegnerin nicht plötzlich Stand hielte und sie durch einen klünnen Angriff zurückschle. Das Glück war ihm günstig; Dittlie erwählte den Augenblick, daß sie am gefirnten Abend, von einer Spazierfahrt heimkehrend, dem Bürgermeister begegnet sei. „Darum war ich mir heute eher seines, als Ihres Besuches gewärtig“, setzte sie in herausfordernder Schelmerlei hinzu.

Dies ist die Brücke der Veresina für Dich, dachte der Arzt und strich mit dem weißseidenen Taschentuch über die Stirne. Muthig hinüber! „Dem Bürgermeister begegnet?“ hustete er. „Ei, ei! Allein?“ „Was fällt Ihnen ein, Doctor!“ lachte Dittlie. „Ich allein am Spätabend, im Dämmerlicht des Vollmonds, mit Herrn Wildenhagen? Bester Freund, halten Sie mich für so leichtsinnig? Nein, das Kind war mit mir.“

„Ach!“ brummte Abel. „Es handelt sich auch nicht um Sie oder Fräulein Anna! Kümmert mich gar nicht, ob Sie den Bürgermeister zu Ihrem Enpnyon gewählt haben! Ich bin nicht eifersüchtig, nicht so viel!“ Und dabei blickte er ein Stückchen von seinem Rockärmel. „Wünschte nur zu wissen, ob Herr Wildenhagen allein war?“

Nicht die Frage, der Ton, in dem er sie that, machte das Fräulein stufen. Bisher war das Gespräch ein lustiges Kreuzfeuer von Scherzen gewesen — sie liebte es, ihre „beiden unvergleichlichen Vreherer“, den Doctor und den Bürgermeister, den einen mit dem andern zu necken — lauerte ein ernsthafter Blick dahinter?

„Nein“, entgegnete sie, „Herr Wildenhagen war nicht allein, aber ich habe den Herrn, der mit ihm ging, nicht erkannt, er blieb im Schatten, unter den Bäumen des Weges.“

„Im Schatten ein Schatten! Und stieg keine Ahnung bei seinem Anblick in Ihnen auf?“

„Eine Ahnung?“ Forschend hielt Dittlie ihre blauen Augen, die noch einmal so hell und strahlend als gewöhnlich schimmerten, auf den alten Freund gerichtet, der weislich sein Gesicht zur Hälfte hinter dem Taschentuche verbarg. „Sollte es“, — sie stockte, um ihre Lippen zuckte es ein wenig.

„Ja! ja!“ meinte der Doctor und wehte sich leidenschaftlich Kühlung zu.

„Also Reinhard — Reinhard Bauer war der Begleiter Wildenhagen's“, sagte mit etner Ruhe, die ihren Eindruck auf den Arzt nicht verhehlte, das Fräulein. „Nach Allem, was geschehen“ — und hier war es, als zöge sich ein feiner rosigter Schleier über ihr Antlitz — „wird die erste Stunde des Wiedersehens zwischen ihm und mir ihr Peinliches haben; dann aber . . . ja, Wertheimer, warum s leute ich es Ihnen nicht geschehen? . . . mich wird es auf das Innigste freuen, dem Jugendfreund in Allem und über Alles veröhnt die Hand zu reichen!“

Trotz der Feinheit und Geistesgegenwart, die ihm Alle nachrühmten, konnte Abel sein Erstaunen nicht besteuern. Zu entschieden ging Dittlie's Aeußerung gegen seine Vermuthungen, Ansichten und Pläne vor. „Es ist also doch wahr“, sagte er zwischen Spott und Klage, „die Freundschaft erräth niemals die ganze Tiefe eines Frauenherzens! Sie wünschen jetzt die Begegnung, die Ihnen noch vor Kurzem beinahe unmöglich erschien.“

(Fortsetzung folgt.)



Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen am 24. Mai.

Eheschließungen: Der Drechler K. K. Kolbe, Königsstraße 209, und A. K. Klaser, Niemenschstraße 10. - Der Wirtlicher E. J. Achterberg, und A. S. H. Gebhardt, Erlze 20. - Der Restaurateur W. A. Grote, Berggasse 3. und E. A. L. Wölling, Wölke.

Totterien: Des Tischlermeisters J. W. Borlich eine Tochter, Kleiner Sandberg Nr. 15. - Dem Drofistenführer J. Ch. E. Schaaf Wittlingsknecht, Unterberga 14. - Dem Maurer A. Kris eine Tochter, Wüchtersstraße 7. - Dem Braumeister H. Zach ein Sohn, ar. Ulrichsstr. 50.

Totterien: Des Wäckermeisters F. E. K. Dreifselmann Sohn, todgeboren, Mittelwache 1. - Des Dr. phil. E. A. Werther Ehefrau Louise Emilie geb. Dobberkau, 47 Jahr 4 Monat 23 Tage, chronische Leberkrankheit, Leipzigerstraße 64. - Die Wittve Anna Catharina Hamburg, geb. v. d. Schmitz, 54 Jahr 10 Monat 2 Tage, chronisches Magenleid, Bodensöhner 8. - Des Tischlermeisters L. Hagendorf Tochter Anna Gertrud Hedwig, 1 Jahr 7 Monat 4 Tage, Erkant, gr. Berlin 16a.

Lotterie.

In der am 22. d. fortgesetzten Ziehung S. Klasse 87. königlich sächsischer Landeslotterie fielen folgende Gewinne auf die beigelegten Nummern: 15000 M. auf die Nr. 22191; 5000 M. auf die Nr. 12526, 35128, 70044, 77179, 88044, 95455, 96253; 8000 M. auf die Nr. 1341, 3465, 3525, 3855, 4573, 6463, 8078, 9130, 9164, 13948, 14257, 18677, 20236, 23550, 28411, 32800, 33248, 35465, 36110, 40065, 49928, 50374, 51647, 55474, 62265, 63330, 67397, 69583, 69788, 70498, 71024, 74098, 77128, 77505, 82026, 82875, 85114, 85522, 87286, 90464, 92148, 92243, 92625, 94928, 95076, 90025, 96717, 99061.

1000 M. auf die Nr. 2148, 2152, 2480, 4075, 4045, 7021, 7419, 10589, 11560, 12331, 12910, 13188, 15068, 19151, 19387, 19500, 20532, 21417, 25366, 27132, 27160, 27634, 28800, 30048, 30980, 31082, 33346, 34062, 37056, 37182, 37197, 39062, 39420, 40396, 41576, 41740, 44333, 48842, 50307, 50388, 53541, 56112, 58076, 59068, 65337, 66542, 66902, 68674, 68798, 69301, 69307, 69565, 71068, 74168, 74308, 77306, 78916, 81872, 81876, 81930, 85132, 80732, 93566, 94233, 97427, 98377.

500 M. auf die Nr. 466, 1081, 2050, 2532, 3003, 6492, 6495, 6910, 6929, 7255, 7611, 7864, 8172, 8550, 11723, 12638, 13414, 14631, 16307, 24433, 25745, 30334, 35818, 37056, 38024, 41865, 49134, 49917, 50014, 50170, 51122, 51488, 54403, 54450, 55039, 55108, 55842, 57048, 58805, 58849, 59443, 60375, 61053, 73198, 68983, 68113, 68211, 68882, 69147, 70119, 71823, 71478, 71517, 72204, 38, 73927, 76415, 76733, 77255, 77563, 78187, 78643, 82002, 84826, 87012, 88, 99286, 90332, 90525.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 4 columns: 24. Mai, Morgens 6 Uhr, Nachm. 2 Uhr, Abends 10 Uhr, Tagesmittel. Rows include Luftdruck, Dunstdruck, Rel. Feuchtigkeit, Luftwärme, Wind, Himmelsansicht, Wolkenform.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 24. Mai. Weizen 190-195 M. Roggen 164-175 M. Gerste 155-180 M. Hafer 188-200 M. pr. 1000 Ko. Magdeburger Börse, am 24. Mai. - Kartoffelspiritus, pr. 10,000 Literproc., loco ohne Faß 52,00-52,50 M.

Nordhausen, d. 22. Mai. (Pr. 2000 Mk.) Weizen 188 M. 23 Pi. bis - M. - Pf. Roggen 172 M. 02 Pf. bis - M. - Pf. Gerste 180 M. - Pf. bis 173 M. 33 Pf. Hafer 195 M. 10 Pf. bis - M. - Pf.

Berlin, den 24. Mai. Weizen: Termine rubig, gefund. - Etr., Kündigungspreis - Km. loco 171-201 Km pr. 1000 Kilogr. nach Qualität bez., abgelaufene Anmeldungen - Km. bez., fein weiß poln. - Km. ab Bahn bez., pr. diesen Monat 180-189 Km. bez., Mai/Juni 187 Km. bez., Juni/Juli 186-186 1/2 Km. bez., Juli/Aug. 188 Br., 187 1/2 Km. bez., Sept. Oct. - Km. bez. - Roggen loco wurde möglich angeboten. Für Termine herrscht heute eine matte Stimmung und nur zu neuerdings herabgesetzten Forderungen waren Käufer in Markt vertreten, gefund. 6000 Etr., Kündigungspreis 155 Km. bez., loco 160-166 Km. nach Qualität gefordert, russ. 170-187 1/2 Km. bez., indisch, loco 147-146 1/2 Km. bez., - Gerste, große und kleine, 129-168 Km. pr. 1000 Kilogr. bez., - Hafer loco billiger erlassen, Termine nachgebend, gefund. 9000 Etr., Kündigungspreis 179 Km. bez., loco 163-190 Km. pr. 1000 Kilogr. bez., - Weizen, 168-177 Km. bez., pommerisch. u. mecklenb. 170-175 Km. ab Bahn bez., pr. diesen Monat 179-178 Km. bez., Mai/Juni 163 Km. bez., Juni/Juli 162-161 Km. bez., Juli/Aug. 158 Km. bez. - Erbsen, hochwaare 183-236 Km. bez., Futterwaare 167-172 Km. bez. - Erbsen: Winter- raps - bez., poln. bez., Wintererbsen - bez., polnisch. - bez. - Rüböl wurde zu anziehendem Preise gehandelt, schließt rubiger, gefund. - Etr., Kündigungspreis - Km. bez. loco ohne Faß 57 1/2 Km. bez., pr. diesen Monat, Mai/Juni loco 60 Km. bez. - Spiritus hat einen mäßigen Rückschritt erfahren, gefund. 10,000 Liter, Kündigungspreis 53 Km. bez. loco ohne Faß 52 1/2 - 3 Km. bez., loco mit Faß - Km. bez., pr. diesen Monat u. Mai/Juni 52 1/2 - 7 - 8 Km. bez., Juni/Juli 53-52 1/2-53 Km. bez., Juli/Aug. 51 1/2-53 1/2-54 1/2 Km. bez., Aug./Sept. 55 1/2 Km. bez.

Dresden, d. 21. Mai. Spiritus pr. 100 Liter à 100 Pct. pr. Mai 50,00, Juli/Aug. 52,00 bez., Aug./Sept. 52,50 bez. Weizen pr. Mai 171,00 bez., Juni pr. Mai 145,00 bez., Juni/Juli 142,50 bez., Septbr. Decbr. 144,00 bez. I pr. Mai 56,00 bez., Mai/Juni 56,00 bez., Sept. Oct. 58,50 bez. - Getreid. d. 24. Mai. Weizen pr. Frühj. 185,50, Juni/Juli 186,00 bez., Sept. Oct. 189,50 bez. Roggen pr. Frühj. 148,50 bez., Juni/Juli 147,50 bez., Sept. Oct. 146,00 bez. Rüböl loco 110 Kilogr. pr. Frühj. 5 7/8, Sept. Oct. 58,00 bez. Spiritus still, loco 49,80 bez., pr. Frühj. 50,0 bez., Juni/Juli 50,70 bez.

Hamburg, d. 24. Mai. Weizen loco flau, auf Termine rubig. Roggen loco fest, auf Termine still. Weizen pr. 120 Pct. pr. Mai 100 Silo netto 190 Br., 189 Br., Mai/Juni 189 Br., 188 Br., Juni/Juli 189 Br., 188 Br., Juli/Aug. 189 Br., 188 Br., Sept. Decbr. 189 Br., 188 Br. Roggen pr. Mai 100 Silo netto 164 Br., 163 Br., Mai/Juni 159 Br., 158 Br., Juni/Juli 155 Br., 151 Br., Juli/Aug. 154 Br., 153 Br., Sept. Oct. 153 Br., 152 Br. Hafer unverändert. Gerste rubig. Rüböl fest, loco 59 1/2 Br., pr. Mai 59 1/2 Br., Oct. pr. 200 Pfd. 62 1/2 Br. Spiritus matt, pr. Mai 38 1/2, Juni/Juli 39 1/2, Juli/Aug. 40 1/2, Aug./Sept. pr. 100 Liter 100 1/2 42 1/2 - Wetter: Schön.

Amsterd. d. 24. Mai. Weizen loco geschäftlos, auf Termine unverändert, pr. Mai 270. Roggen loco und auf Termine flau, pr. Mai 187, Juli 181 1/2, Oct. 18 1/2. Naps pr. Herbst 397 Fl. Rüböl loco 35 1/4, pr. Herbst 37 1/2 - Wetter: Schön.

London, d. 24. Mai. (Schlußbericht.) Der Markt schloß für sämtliche Getreidarten bei schleppendem Geschäft zu weichen Preisen. Hafer 1 1/2-2 1/2 Mals 1, Gerste 1/2 Sch. niedriger als vergangenen Montag. Wetter: Prachtvoll.

Liverpool, d. 24. Mai. Baumwolle (Anfangsbericht). Muthmaßlicher Umsatz 12,000 Ballen. Fein. Tagesimport 6000 Ballen, davon 2000 Ballen amerikanische.

Liverpool, d. 24. Mai. Baumwolle (Schlußbericht): Umsatz 12,000 Ballen, davon für Exportation und Export 2000 Ballen. Fein. Demra und Drollerah matt. Amerikanische Veredlungsmaschinen unbedeutend, aber fest.

Middl. Orleans 8 1/2, middl. amerikanische 7 1/2, fair Drollerah 5 1/2, middl. fair Drollerah 4 1/2, good middl. Drollerah 4 1/2, middl. Drollerah 4 1/2, fair Demra gal 4 1/2, fair Broach 5 1/2, new fair Demra 5 1/2, good fair Demra 5 1/2, fair Madras 5, fair Fernam 8 1/2, fair Emorra 6 1/2, fair Caprian 9. Petroleum. (Berlin, d. 24. Mai): Pr. 100 Silo loco 24 M., pr. Mai 24 Bf., pr. Mai/Juni: pr. Septbr. Decbr 24 1/2 Bf. - Hamburg: Flau, Etandarobite loco 11 3/4 Bf., 11,00 Bf., pr. Mai 11,00 Bf., pr. Aug. Dec. 11,00 Bf. - Bremen (Schlußbericht): Etandarobite loco 10,50, pr. Sept. 11,00. Ruhig. - Antwerp: Kaffinites, Type weiß, loco 25 1/4 Bf., u. Bf., pr. Mai 25 1/2 Bf., 25 1/2 Bf., pr. Juni 26 Bf., pr. Sept. 27 1/2 Bf., 27 1/2 Bf., pr. Sept. Dec. 27 1/2 Bf., 28 Bf. Fein.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 24. Mai Abends am neuen Unterhaupt 1,93 Meter, am 25. Mai Morgens am Unterhaupt 1,96 Meter.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 24. Mai Vorm. 1,00 Meter. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 24. Mai. Am Pegel 1,17 Mtr. Wasserstand der Elbe bei Dresden am 24. Mai 96 Ctm. = 1 Elle 17 Zoll unter Null.

Börsen-Nachrichten.

Berlin, d. 24. Mai. Die Haltung der Fonds- und Aktienbörse zeigt auch in der neuen Woche keine wesentliche Veränderung; nicht nur zeigt die Speculation eine sehr große Keiserwürde, sondern auch im Uebrigen herrscht andauernd Geschäftstillheit. Eine entschiedene Tendenz kommt demnach kaum zum Ausdruck und das um so weniger, als das Prolongationsgeschäft den normalen Verkehr auf ein Minimum beschränkt. Rückfichtlich der Coursebewegung aber kann die Tendenz als ziemlich fest bezeichnet werden, da dem sehr geringfügigen Anstieg gegenüber die Course sich ziemlich gut behaupteten. Der Kapitalmarkt blieb fest und still; dasselbe gilt von den Cassaverhalten der übrigen Geschäftszweige.

In dem fortgesetzten Prolongationsgeschäft zeigte man heute folgende Depositionen: für Creditactien 0,70 M., für Franzosen 0,70-75 M., für Lombard 0,70-80 M. pro Stück. - Der Geldstand bleibt dauernd ziemlich flüssig; im Privatwechselverkehr betrug das Defizit 3%, für feinste Briefe. - Von den Österreichischen Speculationspapieren gingen Creditactien verhältnismäßig lebhaft um, Lombarden und Franzosen waren etwas ruhiger und wie die ersteren etwas schwächer. - Die fremden Fonds und Renten blieben fest und ruhig; Aktien waren matter, Italiener etwas besser und ziemlich lebhaft. Deutsche und Preussische Staatsfonds, sowie landwirthschaftliche Pfand- und Rentenbriefe verkehrten in fester Haltung mäßig lebhaft. - Prioritäten blieben behauptet und still. - In Eisenbahnactien fanden nur mäßige Umsätze statt, die sich zu behaupteten Course vorwiegend auf schwere Dividen bezogen. In dieser Richtung sind hervorzuhellen Eln-Mindener, die auch etwas besser wurden und Rheinische, sowie Galizier und Rumänen, letztere zu schwächeren Preisen. - Bankactien und Industriepapiere waren behauptet und ruhig.

Leipziger Börse vom 24. Mai. Königl. sächs. Staats-Anleihe v. 1830 v. 1000 u. 500 f. 3% 95 P., do. kleinere 3% 95 P., do. v. 1855 v. 100 f. 3% 86,75 P., do. v. 1847 v. 500 f. 4% 98,75 P., do. v. 1852-1868 v. 500 f. 4% 98,75 Bf., do. v. 1869 v. 500 f. 4% 98,75 P., do. v. 1853-1868 v. 100 f. 4% 98,75 Bf., do. v. 1869 v. 100 f. 4% 98,75 P., do. v. 1869 v. 50 u. 25 f. 4% 98,50 P., do. v. 1870 v. 100 u. 50 f. 4% 99 P., do. v. 500 f. 3% 101,25 P., do. v. 100 f. 5% 104,25 P., do. Lbbau-Zittauer Lit. A. 3 1/2% 91 P., do. Lbbau-Zittauer Lit. B. 4% 99,50 P.

Berliner Börse vom 24. Mai.

Table with columns: Preuss. Fonds, Consolidirte Anleihe, Staats-Anleihe, Staatsschuldcheine, Pfandbriefe, Landwirthsch. Central, Kur u. Neumärktische, Kur u. Neumärktische, Rentenbriefe, Wechselcours vom 24. Mai.

Table with columns: Covercians, Ravelson'sche, Amsterdals, Dollars, Berliner Bankdiscote, Amsterdam, London, Paris, Wien, österr. Währung, Augsburg. jüdd. Währ., Preiburg, Warchau.

Table with columns: Deutsche Fonds, Bad. Pr.-Anl., do. 35 1/2 Dbl., Baier. Präm.-Anl., Braunschweig-Pr.-Anl., Dessauer St.-Pr.-Anl., Meckl. Eisen-Dbl., Meining. 7 Gl.-Loose, Ausländische Fonds, Americaner Anl., Oesterr. Parier-Anl., do. Silberrente, Oest. Credit, do. Lott-Anl., do. do., Franz. Anleihe, Italienische Rente, do. Tabacs-Dbl., do. Lab. Reg.-Anl., Rumänier, Russ. Pr.-Anl., do. do., do. Baden-Cred., do. Nicolai-Dbl., sächsische Anleihe.

Hypothesen-Certifikate	5	10	8	Bonifacius	—	4	76,00ctm. kj. B	Berlin-Obdillger	5	102,25 kj.
Anh. Landesh. Hr. Pfdbr.	5	101	10	Beruffa Bergwerk	26	4	165,00 kj. C	Berlin-Hamburger I. Em	1	91,20 kj.
Inf. P. 1. Hr. P. 1. 110	5	103	8	Braunschweiger Kohlen	—	4	10,50 kj. B	Berlin-Vorstd. A. u. B.	1	92,95 C
do. do. do. III.	5	101	10	Centrum	7	4	53,40 kj. B	do.	1	91,00 B
Hr. Schidich	5	100	10	Deutscher Bergw. Verein	—	4	—	do.	1 1/2	98,00 kj. C
Verb. Grund. Cred. Bank	5	101,50	10	do. Stahl (St. P.)	—	5	3,10 C	Berlin-Stettiner I. Em.	1	—
Verb. Pr. v. P. Briefe	5	105,50	10	do. (St. A.)	—	4	2,75 C	do. II. Em. gar. 3/4	1	—
Abb. Pfdbr. d. E. B. C. A. G.	4 1/2	100,30	8	Dortmunder Union	—	4	17,00 kj. B	do. III. Em. do.	1	92,10 C
Inf. do. do. 187/78	5	102,80	10	Durer Kohlenverein	0	4	13,50 kj. C	do. IV. Em. v. St. gar.	1 1/2	102,80 kj. C
do. do. rückz. a 110	5	107,40	8	Glücklicher Verein	17	4	111,90 kj. B	do. VI. Em. do.	1	92,10 kj. C
do. do. do. 1874	4 1/2	100,80	8	Georg-Marlen Bergw. V.	—	4	106,75 kj. B	Bresl. Schw. Freib. C.	4 1/2	95,30 kj.
Wethar Grunberd Pfdbr.	5	102,75 kj. B	8	Harzener Bergbau-Ges.	—	4	160,00 kj. B	do. II. Em. 5	105,00 B	
Krupp. Part. Dbl. rd. 110	5	101,00 kj. B	8	Hibernia	6	4	51,25 kj. C	do. do.	4	92,40 kj.
Decker. Bodener. Pfdbr.	5	80,40 C	8	Härder Hüttenverein	—	4	92,00 C	do. III. Em. 4	91,90 kj.	
Ehdd. Bod. Cred. Pfdbr.	5	102,75 C	8	König-Nüßener Bergw.	—	4	35,60 kj. C	do. do.	4 1/2	99,50 C
do. do. do.	4 1/2	93,50 kj. C	8	Königs- u. Laurabhütte	—	4	103,25 kj. B	do. 3/4 gar. IV. Em.	1	92,39 kj.
Auss. Ctr. Bod. Cr. Pfdbr.	5	80,20 B	8	König Wilhelm	4	1	32,50 C	Halle-Coran-Gubener	5	89,50 kj. C
				Rauchhammer	—	4	28,30 kj. C	Märkisch-Polener	5	102,00 B
Dank. Papiere.	Dts. 74. 75.			Louise Tiefbau	—	4	46,50 kj. C	Magdeburg-Halberstädter	1 1/2	99,50 C
Kadener Disconto	0 1/2	4	95,20 B	Magdeburger	13	4	125,00 kj. C	do. do. v. 1865	1 1/2	98,50 B
Amsterdamer Bank	6	4	83,90 kj. B	Marienhütte	7 1/2	4	58,00 kj. C	do. do. v. 1873	1 1/2	98,50 B
Bank f. Rhein. u. Westf.	4	0	74,30 C	Mechenicher	12	4	124,50 C	Magdeburg-H. Wittenberge	3	72,75 C
Berlin-Märk. Bank	0	1	77,00 C	Menden, Schmerte	—	4	56,50 kj. C	Magdeburg-Feitz. III. Em.	1 1/2	101,60 C
Berliner Bank	0	1	87,00 kj. B	Osabr. Stahlw.	—	6	45,00 B	Magdeburg-Wittenberge	4 1/2	83,50 C
do. Fankreier	7	3	79,20 C	Pödnitz, Bergw. A.	—	4	80,00 kj. C	Niederländisch-Märk. I. C.	1	96,00 B
do. Handels-Gesellschaft	8 1/2	3	115,75 kj. B	do. B.	—	4	69,00 kj. C	do. II. Ser. a 62 1/2	1	94,75 C
do. Malter-Bk.	7 1/2	4	83,20 C	Rhfo. Bergw.-Ges.	10	4	78,50 kj. C	do. Dbl. I. u. II. C.	1	96,00 C
Braunschweiger Bank	0	4	101,10 kj. C	Rhein. Nassau. Berg.	7	4	77,00 C	Oberhessische A.	4	—
do. Creditbank	0	4	53,10 ctm. kj. C	Schlo. Zinkhütten	7	4	88,75 kj. C	do. B.	3 1/2	—
Breslauer Discontobank	4	4	78,25 kj. C	do. do. St. Pr. A.	7	4 1/2	93,75 kj. C	do. C.	4	—
Centralbank für Bauten	4	4	45,50 kj. C	Steinbacher Hütte	0	4	0,50 C	do. D.	4	—
Coburger Creditbank	4 1/2	4	73,00 C	Thale. Eisenw.	0	4	—	do. E.	3 1/2	85,00 B
Darmstädter Bank	10	4	134,50 kj. B	Wissen, St. Tr.	—	6	39,50 kj. B	do. F.	4 1/2	100,75 B
do. Zettelbank	6 1/2	4	103,25 kj. C					do. G.	4 1/2	99,00 B
Deffauer Creditbank, neue	5	1	70,90 kj. B	Eisenbahn-Stamm- und	1874			do. H.	4 1/2	101,60 C
do. Landesbank	0 1/2	4	114,75 B	Stamm-Prior.-Actien.				do. von 1869	5	104,10 B
Deutsche Bank	5	4	80,90 kj. B	Aachen-Maschine	6	4	27,75 B	do. (Brieg-Nische)	4 1/2	—
do. Genossensch.	6	4	100,00 B	Altona-Rieck	3	4	111,60 ctm. kj. C	do. Cosels-Dreberge	5	—
do. Unionbank	3	4	72,90 kj. C	Berlin-Märkische	8	4	85,90 B	do. do.	5	104,25 C
Disconto-Command.	12	4	102,75 B	Berlin-Anhalt	8 1/2	4	110,40 kj. B	do. Stargard-Posen	4 1/2	—
Gerar. Bank	8	4	98,40 kj. C	Berlin-Berlin	0	4	48,50 B	do. II. Em.	4 1/2	—
Gewerbank Schuster	0	1	57,00 kj. C	Berlin-Hamburg	12 1/2	4	183,75 ctm. kj. B	Schreusische Südbahn	5	102,70 C
Hamburger Bankverein	5	4	97,00 B	Berlin-Vorstd.-Magde.	1 1/2	4	70,00 B	do. Rechte. Denerfer	5	104,25 C
Hannoversche Bank	6 1/2	4	103,50 kj. C	Berlin-Stettin	9 1/2	4	133,75 ctm. kj. C	do. Rheinische	4	—
Hrv. B. (Hübner)	18 1/2	4	128,50 C	Breslau-Schw. Freib.	7 1/2	4	83,50 B	do. I. Em. v. Staat gar.	3 1/2	—
Leipzig Creditanstalt	9 1/2	4	137,00 B	Erl.-Mündener	—	4	106,20 B	do. II. Em. v. 58 u. 60	4 1/2	80,50 kj. B
do. Vereinsbank	5	1	76,50 kj. C	Halle-Coran-Gubener	0	4	17,10 B	do. do. v. 62 u. 64	4 1/2	99,50 kj. B
Magdeburger Bankverein	4 1/2	4	75,00 C	Hannover-Altenbekener	0	4	17,50 kj. C	do. do. v. 1865	4 1/2	99,50 B
Meininger Creditbank	4	4	86,60 B	Märkisch-Polener	0	4	22,50 B	Rhein-Nahe v. St. gar. I. Em.	4 1/2	101,80 C
Norddeutsche Bank	10	4	157,00 B	Magdeburg-Halberstadt	—	4	75,00 kj. B	Schleswig-Vollstener	4 1/2	99,00 C
Nord. Grundcredit.	9 1/2	4	103,20 kj. C	Magdeburg-Leipzig	14	4	217,75 kj. B	Schüringer	1	101,25 C
Oefferr. Creditanstalt	6 1/2	4	428,00-5,50 kj. B	do. gar. Lit. B.	4	4	90,80 kj. B	do. II. Ser.	4 1/2	101,25 C
Preussische Bank.	12 1/2	4 1/2	153,50 B	Niederl. Märk. gar.	4	4	97,00 B	do. III. Ser.	4	93,50 B
do. Bodens. Credit-Anst.	8	4	100,10 kj. C	Nordhans.-Erft gar.	4	4	87,75 B	do. IV. Ser.	4 1/2	100,50 C
do. Centr.-Bod. Cr. A.	9 1/2	4	119,25 B	Oberhessische A. u. C.	12	3 1/2	140,00 B	do. V. Ser.	4 1/2	100,00 C
Proz. Disconto-Ges.	0	4	80,25 B	do. B. gar.	12	3 1/2	120,00 B	Chemnitz-Kometan	5	144,10 C
Sächsische Bank	10 1/2	4	118,25 C	Schreusische Südbahn	0	4	43,50 B	Dur-Boden. Silberw.	5	71,00 B
do. Creditbank	5	4	84,00 C	do. do.	6 1/2	4	110,50 C	do. do. II. Em.	5	91,00 B
Schlesischer Bankverein.	6	4	101,25 B	Rheinische	—	4	115,00 B	Dur-Prag.	fr	34,30 B
Schlesische Bank	6	4	80,10 C	do. B. gar.	4	4	93,20 B	Sal. Carl-Ludw. B. gar.	5	93,25 B
Weimarische Bank	5 1/2	4	56,40 B	Rhein-Nahe	4	4	19,10 kj. C	do. gar. III. Em.	5	92,20 C
				Stargard-Posen	4 1/2	4	100,50 C	do. do. gar. IV. Em.	5	90,00 B
Industrie-Papiere.				Saalbahn	—	5	42,50 C	do. do. gar. V. Em.	5	76,20 B
Berliner.				Saal-Instenbahn	—	5	19,50 kj. C	Rathau-Dreberg gar.	5	69,40 C
Deutsche Bankgesellschaft	0	4	49,00 C	Schüringer A.	7 1/2	4	114,90 kj. n105,40	do. Döbahn gar.	5	64,80 B
do. Eisenbahn-Bau-Ges.	0	4	25,60 kj. C	do. B.	4	4	88,60 B	do. Döbahn gar.	5	61,25 B
Fraueri Rodat Alrens	4	4	66,00 B	do. C.	4 1/2	4 1/2	100,20 B	Lemberg-Cernowitz gar.	5	75,00 C
Föhm. Brauhaus-Aktien	10	4	101,00 B	Berlin-Obdillger St. Pr.	5	5	85,00 B	do. do. II. Em.	5	77,50 B
Berliner Brauerei	4 1/2	4	58,00 C	Halle-Coran-Gub.	—	5	28,50 kj. C	do. do. III. Em.	5	70,00 C
Fraueri Friedrichsbau	0 1/4	4	37,50 C	Hannover-Altenbeken	0	5	30,50 B	Def. Frz. Stsb., alte gar.	3	324,00 kj. B
Fraueri Königshof	1 1/4	4	93,00 B	Märkisch-Polener	0	5	53,00 C	do. neue gar.	3	318,50 C
Fraueri-Aktien Zwölf.	6 1/4	4	82,00 B	Magdeburg-Halberstadt B.	3 1/2	3 1/2	66,90 B	do. do. neue	5	98,20 C
Unions-Brauerei Gratzweil	6 1/4	4	82,00 B	do. do.	5	5	94,75 B	Oefferr. Nordwestl. gar.	5	88,70 B
Chem. Fabrik Kayndellhall	—	4	15,90 B	Nordhans.-Erft	0	5	70,50 kj. C	do. Lit. B. Elbtal	5	71,00 B
Estafurt Chem. Fabrik	—	4	13,50 kj. C	Südruss. Südbahn	0	5	111,80 B	Reichenberg-Parb.	5	83,75 B
Et. Gas u. Wasser-Anl.	0	4	17,00 ctm. kj. C	Rechte Denerferbahn	6 1/2	5	—	Kronprinz-Rudolf-B. gar.	5	82,00 C
Eisenbahnbearb.-Actien	7 1/2	fr	144,00 C	Amsterd.-Rotterdam	6 1/2	4	104,80 kj. B	do. do. 1872er gar.	5	79,80 C
Schlesinger Zuckerfabrik	—	4	134,00 B	Auffg-Zerlis	9	4	—	Sidd. B. (omb.) gar.	3	253,10 B
Masch. Fabrik Schwarzf.	0	4	27,50 kj. C	Baltische gar.	3	3	57,80 B	do. do. lomb. gar.	3	252,90 B
do. Gells.	0	4	45,00 B	Böhm. Westbahn 5% gar.	5	5	87,30 B	do. do. Dbl. gar.	5	89,70 B
do. Freund	—	4	37,50 kj. B	Ellisabeth-Westbahn gar.	5	5	84,25 B	Charfow-Niow gar.	5	100,10 B
Nienburger Zuckerfabrik	0	fr	12,50 B	Galizische Carl-Edm.-Bahn	8 1/2	5	106,25a7a6,75 B	do. in L a 6,24. gar.	5	100,25 C
Berliner Omnibus-Ges.	10	4	99,90 ctm. kj. C	Kärtisch-Limbura	0	4	14,00 kj. C	Charfow-Kremenchug gar.	5	100 C
Audere.				Malz-Lumbigshafen	6	4	107,00 kj. C	Jeley-Drel gar.	5	100,10 C
Anhalt. Masch.-Ges.	—	4	48,50 B	Oefferr. Franz. Staatsbahn	—	4	—	Jeley-Woronesch gar.	5	—
Chemnitzer Masch. Fabrik	0	4	2,00 kj. C	do. Nordwestbahn	5	5	278,50 ctm. kj. C	Kursk-Charfow gar.	5	101,90 C
do. Werkzen-Masch.-F.	—	4	25,00 B	do. do.	(5)	5	118,50 kj. C	Kursk-Kiew gar.	5	100,20 B
Erllwitzer Papierfabrik	—	4	169,00 B	Reichenb. Pardub. 4 1/2 gar.	4 1/2	4 1/2	66,40 kj. B	Mosko-Nijan gar.	5	102,20 B
Deffauer Gas	13	4	42,00 C	Russ. Staatsb. 5% gar.	—	4	31,10 B	Mosko-Smolensk gar.	5	100,50 B
Glauzger Zuckerfabrik	—	4	37,00 C	Südd. (omb.)	—	4	—	Nabinsk Wolozne	5	93,50 B
Grüßler Eisenbahnbearb.	—	4	67,00 C	Turnau-Prager	—	4	58,50 B	do. II. Em.	5	86,90 B
Halle'sche Maschinenfabrik	9	4	33,00 C	Warchau-Wien	4	4	261,00 B	Nijan-Koslow gar.	5	101,10 B
Hamburger Waggonbau	—	4	28,50 kj. B	Eisenb. Priorit.-Actien	—	4	—	Schujas-Iwanowo gar.	5	100,25 C
Hann. Masch.-Anstalt	6	4	30,00 B	und Obligationen	—	4	—	Schuz. Centr. u. Nordost.	5	94,50 C
Harfor. Verchbau	5	4	78,00 B	der Berliner u. Feiz. Börse	—	4	—	Warchau-Leresrol gar.	5	99,90 B
Heinrichshall Chem. Fabrik	6	4	93,00 C	Aachen-Maschine	4 1/2	—	—	Warchau-Wiener II. Em.	5	100,00 B
Magdeburger Gas-Ges.	5 1/2	4	78,25 B	do. do.	5	5	99,00 kj. C	do. III. Em.	5	98,90 B
do. Pambant	7	4	20,75 B	do. do. III. Em.	5	5	99,00 kj. C	Auffg-Zerlis gar. von 1872	5	97 C
do. Zettfabrik	—	4	66,75 B	do. do. III. C. B.	—	4	—	do. von 1874	5	97 C
Nordhäuser Zementfabrik	5 1/2	4	42,00 kj. C	do. do. IV. Ser.	—	4	—	Brann-Koßiger von 1872	5	91 C
Verdicht. Elj. B.	2	4	10 C	do. do. V. Ser.	—	4	—	Buschschradler, alte	5	89,15 C
Westpreussische Eisenhütte	—	4	53,00 ctm. kj. B	do. do. VII. Ser.	—	4	—	do. von 1871	5	83,50 B
Zeiser Maschinenfabrik.	5	4	—	do. do. Nach.-Düssel. I. Ser.	—	4	—	do. von 1872	5	76 C
Bergwerks.				do. do. III. Ser.	—	4	—	Sächsische Nordbahn	5	83 B
Hütten-Ges										

# Magazin selbstgefertigter Polsterwaaren

VON **C. Maseberg**, Tapeirer u. Dekorateur,  
gr. Ulrichsstrasse 9,  
empfehl

**Sopha, Lehnstühle, Möbelstoffe, Matratzen** nebst **Bettstellen, Tapeten** in großer Auswahl.  
**Rouleaux, Decorationsartikel, Portièrenstoffe,** eiserne sowie hölzerne, in **nussb., mah. u. eichen.**

## Die Chinesische Theehandlung von G. Gröhe



empfehl ihr  
**China- und Japanwaaren-Lager,**

als: Theebretter in allen Größen und Zeichnungen von 10 *Sz.* bis 10 *Sz.* pr. Stück, Cabinets, Schränkchen, Thee- und Cigarrenkasten, Kartenteller, Flaschen- und Gläseruntersetzer, Schachteln, Dosen, Büchsen, Tische, Brodkörbe, Etagères, Schalen, Fächer, Laternen, elfenbeinerne Figuren, Schildpattgegenstände, Käsepiele, Markenkästchen, Arbeitskasten, Kartenteller, Handschuh- und Shawlkasten, Visitenkarten-Etuis, Theebüchsen, Nadeln, Cigarrentaschen, Bambuskörbe, Zahnpulver, Fruchtschalen, Löffelkörben, Einsatzdosen, Rauchservice, Würfelbocher, Tabackskasten.  
Porcellane in großer Auswahl, als: Tassen, Teller, Schalen, Tafelaufsätze, Visitenkartenteller, Vasen, Theekannen, Sahngefäßer, Zuckerschalen, Pompadourbüchsen, Ascheschälchen, Caraffen mit Trinkbochern etc.

**104. Leipzigerstrasse 104.**

Ein Modellrischer, welcher selbstständig zu arbeiten versteht, findet bei 6 1/2 Thlr. Wochenlohn dauernde Arbeit in der Maschinen-Armaturen-Fabrik von **Kramer & Co. Merseburg.**

Zum ersten Juli u. c. kann eine Verkäuferin in meinem Geschäft Nr. 1 a. Altenburger Schulplatz bei gutem Gehalte Stellung erhalten.  
Merseburg, d. 18. Mai 1875.  
**L. S. Kramer.**

**5000 Thlr. werden als erste Hypothek an ein Fabrik- u. Feldgrundstück, Werth 20.000 Thlr., zu leihen gesucht.** Offerten erbeten sub. **N. F. 70** durch **Gd. Stückrath, Halle a/S.**

Ein sehr florides Colonialw.-Detail-Geschäft ist mit Haus bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres auf Briefe sub **L. F. 20**, abzugeben an **Gd. Stückrath** in Halle a/S.

Die 2. Verwalterstelle auf dem Rittergute Goseck bei Naumburg ist am 1. Juli zu besetzen. Gut empfohlene Bewerber wollen sich persönlich melden beim Inspector **Woltersdorf.**

**Milchpächter: Gesuch.**  
Auf einem Rittergute bei Halle sind täglich 700 bis 800 Liter Milch an einen cautionsfähigen Milchpächter (Schweizer) abzugeben. Offerten unter Chiffre **H. N. an Gd. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

**400 junge Hammel,** wovon 150 hier und 250 auf meinem Gute in Dröbel bei Bernburg stehen, sind daselbst zu verkaufen.  
**Rittergut Quenstedt bei Aischersleben.**  
**F. Bandel.**

**Gummi-Schläuche, Kauf-Schläuche,** Wasserhähne, Verschraubungen, Spritzenmundstücke  
empfehl  
**Leipzigerstr. Ferdinand Dehne. 103.**

**Herrenschuhmacher,** elegante u. reelle Arbeiter, aber nur solche, desgleichen zwei feinere Damenstiefel-Arbeiter, finden bei Unterzeichnetem zum höchsten Lohnfuß dauernde Beschäftigung.  
Lohnf. f. untadelh. genähte Stiefellettenboden doppelsohl 4 M. 50  
**Halle a/S. C. Buchalla, gr. Ulrichsstr. 48.**

Preisgekrönte Fabrikate der **Königl. Hof - Pianoforte - Fabriken**  
**J. L. Duysen**

**W. Biese, Berlin.**  **G. Schwechten, Berlin.**

**Pianos von Schiedmayer & Söhne, Stuttgart** (Ehrendiplom Wien), sowie auch billigere Fabrikate hält in reichhaltiger Auswahl unter ständiger Garantie bestens empfohlen  
**Emil Finzel** in **Achersleben,** Magazin im **Festschei Etablissement.**

**Bier-Conservirungs-Apparate,** complet 5 Mark; solche mit Kohlensäure (erhalten das Bier im Fasse frisch und verbessern es sogar, selbst wenn mehrere Wochen daraus verzapft wird). Preis von 18 Mark an.  
**Kühl-Apparate,** wirk- und sparsamer als Eisschränke (auch ohne Eis zu benutzen), 36 Mark.  
**Bierdruck-Apparate,** nach Auswahl, mit Luftp., Kohlensäure- oder Wasserdruck, alter und neuester verbesserter Construction, complet von 135 Mark an.  
**Doppel-Apparate,** beliebig mit Luftp. oder Kohlensäure zu arbeiten, von 180 Mark an. Ausführliche Preiscurante gratis. [H. 51737].  
— Vertreter gegen hohe Provision gesucht. —  
**Zabel & Co. in Quedlinburg am Harz.**

Am 26. d. Mts. kommen im Auktionslokale des Königl. Kreisgerichts noch 1 Partie **Alfenide-Leuchter** und **Kaffeemaschinen** mit zur Versteigerung.  
**W. Elste.**

### Offene Stadt-Baurath-Stelle.

Bei dem hiesigen Magistrat ist — möglichst vom 1. Juli d. J. ab — die mit einem etatsmäßigen Gehalt von 5400 Mark dotirte Stadt-Baurath-Stelle zu besetzen.

Der zu Wählende muß die Qualifikation eines königlichen Baumeisters besitzen und darf Nebenämter, mit denen eine fortlaufende Remuneration verbunden ist, nur mit Zustimmung der Stadtbehörden übernehmen. Bezüglich der Wahlperiode und der Pensionsberechtigung finden die Bestimmungen der Städte-Ordnung Anwendung. Wegen der Uebernahme von Präparaten bleibt besondere Vereinbarung vorbehalten.

Qualifizierte Bewerber werden ersucht, ihre Meldung unter Beifügung von Zeugnissen über Befähigung und bisherige Leistungen, sowie ein curriculum vitae binnen 3 Wochen an den Unterzeichneten zu richten.

Erfurt, d. 19. Mai 1875.  
Der Stadtverordneten-Vorsteher,  
Königlicher Commerzien-Rath  
**Herm. Stürcke.**

### Höhere Töchterschule zu Erfurt.

Ein neuer Kursus der zur Ausbildung von Lehrerinnen bestimmten **Selekta** hat begonnen. Damen mit den nöthigen Vorkenntnissen können demselben noch beitreten. Ueber das Maß der Lehren, die Gegenstände des Unterrichts, Pensionen u. ertheilt Auskunft **Neubauer, Rektor.**

### Handzylinderpresse.

Eine fast neue, sehr leistungsfähige Handzylinderpresse steht wegen Venderung des Betriebes billig zum Verkauf in der **städtischen Lehmgrube** zu **Naumburg a/S.**

Ein junges Mädchen, zur **Erlernung der Wirthschaft** wird zum 1. Juli c. gesucht auf dem **Rittergute Kriegsdorf** bei **Lauchstädt.**

Ein Paar **Pony-Rothschekel**, 4 u. 5 Jahr alt, eingefahren und fromm, stehen zum Verkauf bei **Herrn Meißner** in **Freiberg a/M.**

### Billige Wohnungen,

sowie ganze Häuser mit Zubehör u. Gartenland sind in unferer dicht an der Bahn belegenen neuen Straßen zu vermieten und sofort oder später zu beziehen.

Mit **Leipzig** und **Halle** verkehren in jeder Richtung täglich 7 Züge. Jede gewünschte Auskunft wird umgehend ertheilt.

### Halle-Leipziger Eisen-gießerei in Schkeuditz.

Ein **Gund (Bozer)** von mittlerer Größe, 1 Jahr alt, braun gestreift, ohne gespaltene Nase, ist entlaufen und gegen gute Belohnung gr. **Märkerstraße 13** parterre abzugeben.

Mittwoch den 26. d. M. beginnt ein

# Ausverkauf

in Damen- & Herren-Sommer-Artikeln,  
um damit gänzlich zu räumen.

Alexander Herzheim, Leipzigerstraße 108.

## 120 Mille feine und hochfeine Habanas

verfaufe ich, um mein sehr bedeutendes Lager entsprechend zu verringern,  
zu und zum größten Theile auch weit unter dem Selbstkostenpreise,  
und notire:

Noble Habana, Londres, Flor statt No. 50 mit No. 43 p. Mille	Abundancia, media regalia	statt No. 55 mit No. 45 pr. Mille
Garita, Londres grande, Flor	Vigora, conchas Victoria	„ 50 „ 40 „
Occidental, Regalia Reina Fl. fina	Rio Sella, conchas regalia	„ 50 „ 40 „
La Real, Medianos, Flor fina	Preferencia, Londres especial	„ 50 „ 40 „
La Real, conchas especial, Fl. fina	El Orbe, Regalia de Londres	„ 50 „ 40 „
Infancia, conchas regal, Flor fina	Agula de Oro, especiales	„ 40 „ 33 1/3 „
Figaro, Regalia Reina, Flor fina	Aristocracia, regalia reina	„ 40 „ 33 1/3 „
Occidental, Reg. de Loadr., Fl. ha.	Amistad, media regalia	„ 40 „ 30 „
Mailla, cortados	Moscovita, Infantes	„ 40 „ 30 „
Importen.	Musas, Princesas	„ 30 „ 26 „

Ferner Hamburger und Bremer Fabrikate:

Carolina, Londres grande	statt No. 80 mit No. 64 p. Mille
Carolina, Imperiales	„ 80 „ 63 „
Cloria, Regalia conchas	„ 70 „ 55 „
Preferencia, Londres à la Britannica	„ 70 „ 55 „
Rapidez, especiales	„ 60 „ 50 „
Flor de Tabacos, Regalia Reina	„ 60 „ 48 „
Agulilla oro, Regalia Reina	„ 60 „ 48 „
Picarillo, Regalia Reina	„ 60 „ 47 „
Henry Flag, Non plus ultra	„ 60 „ 47 „
Rosalia, elegantes	„ 60 „ 47 „
Aromaticos, Londres Victoria	„ 55 „ 45 „

Unter Zusicherung, daß sowohl Arbeit als Qualität dieser  
reinen Vuelta-Habana-Cigarren schön und fein ist.

Endlich empfehle ich biersche Marken sehr guter  
billiger Restbestände, als:

Flor de Habana	statt No. 30 mit No. 24.
Carolina, Regalia Londres	„ 23 „ 22 „
Africana	„ 20 „ 20 „
El Rifido	„ 20 „ 17 „
Profeta	„ 20 „ 16 1/3 „
Banco	„ 16 „ 13 1/3 „
Veneziana	„ 16 „ 13 1/3 „

Von sämtlichen Sorten setze ich mir Proben à 10 Stück, welche zum Laufendpreis berechnet wer-  
den, gern zu Diensten. Aufträge nach auswärts werden stets prompt, franco gegen Nachnahme erledigt.

## G. Gröhe,

104. Leipziger Straße 104. Im goldenen Löwen.

Liebig'schen Fleischextract  
in 1/4, 1/2, 1/4, 1/8 B. Büchsen  
à 3, 1 1/2, 25, 12 1/2 Sgr.  
sowie Condensirte Alpen-Milch  
à Büchse 7 1/2 Sgr., empfiehlt die  
Chinesische Theehandlung  
von G. Gröhe,  
104, Leipzigerstraße 104,  
im goldenen Löwen.

Männliche und weibliche  
Dienstpersonale, als: Land-  
wirthschafterinnen, Bonnen, Kö-  
chinnen, Haus-, Stuben- u. Wi-  
mädchen, sowie Verwalter, Kutscher  
und Knechte, mit guten Attesten  
versehen, sucht bei hohem Gehalt  
das Comptoir von  
August Buisse in Merseburg,  
Hüterstraße Nr. 2.

Ein Tischlergeschäft  
ist in nächster Nähe Leipzigs  
veränderungshalber billig zu über-  
nehmen. Abz. zu erfahren bei Gd.  
Stückrath in d. Exp. d. Stg.

### Chinesische Thees

in sibirischer, staubfreier Waare, in Packeten à 125, 250 u. 500 Gramm.

a. Schwarze.

Russ. Caravannen-Thee, pr. 1/2 Ko.	M. 9-12.
Pecco-Blüthen, extrafein	„ 6-9.
Fader-Souchong, fein	„ 6.
Souchong, fein	„ 2, 25, 2, 50, 3-4.
Melange - Thee No. 0.	„ 9.
do. do. „ 1.	„ 6.
do. do. „ 2.	„ 4.

b. Grüne.

Imperial, extrafrein	„ 6.
Gunpowder, fein	„ 4.
Maysan, fein	„ 3.
Vanille, Prima-Qualität.	Theestaub à 2.

Lager vom feinsten Jamaica-Rum, Arac de Goa, Cognac,  
Franzbranntwein und aller Sorten Französ. und Holl.  
Dessert-Liqueure empfiehlt die

Chinesische Theehandlung von G. Gröhe,  
Halle a/S., Leipzigerstraße 104.

Ida Böttger,  
Halle a/S., gr. Ulrichsstraße Nr. 53.

Fabrik und Lager  
sämmlicher

## Ausstattungs-Gegenstände

Herren-, Kinder- und  
Damen-, Bettwäsche

in guten haltbaren Stoffen und reeller Arbeit.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

### Contobücher,

prämiirt auf der allg. deutschen Industrie-Ausstellung,  
in allen gangbaren Schemas.

Hallische Papierwaaren-Fabrik,  
gr. Steinstrasse 8.

### Möbelfuhrwerk

jeder Größe, dem tüchtige Auflader beigegeben werden können,  
empfehlte zu Umzügen

C. Bettenborn,  
Möbelfabrikant.

Kütten am Petersberge.

Sonntag d. 30. Mai  
Nachmittags 3 Uhr

### grosses Concert,

gegeben von der ganzen Capelle des Löbejüner  
Bergbauholzsteu-Corps, unter persönlicher Lei-  
tung des Königl. Musikstr. Herrn Hess.  
Abends Ball. Um recht zahlreichen Be-  
such bittt ergebenst

Louis Boettcher.

Nächsten Donnerstag Nachmittag  
im Wald, Bahnhof Riesa, ein  
großes Concert, nachher jeden  
Donnerstag.  
Riesa.

H. Riesler,  
Restaurateur.

Für eine Wittwe  
mit 600 Th. Vermögen suche ich  
einen Mann aus dem Defondo-  
men-, Beamten- oder Hand-  
werkerstande.

A. Bleeser, Schmeerstr. 25

Erste Beilage.

**Telegraphische Depeschen.**

**Posen, d. 24. Mai.** Nach einer von der königlichen Regierung erlassenen Verfügung dürfen in diesen Jahre hier keine nicht althergebrachten Frohnleichnamsp processionen abgehalten werden.

**Wien, d. 24. Mai.** Die Session des Reichstags ist heute vom Ministerpräsidenten v. Beckheim geschlossen worden. Die Thronrede erwähnt die ungünstigen Verhältnisse, die die Lösung der finanziellen Fragen in den Vordergrund drängten und in Folge dessen die Lösung vieler anderer Fragen unmöglich machten. Gleichwohl sei eine Reihe von Verfügungen getroffen worden, die vom Standpunkte der Integrität, der Sicherheit, der geistigen und materiellen Entwicklung des ungarischen Staates von besonderer Wichtigkeit seien. Dahin seien namentlich die Modifizierung einzelner Ausgleichsbestimmungen mit Kroa- tien, die weitere Durchführung der Entmilitarisierung der Militärgrenze, die Entwicklung des Hochschulwesens, die Errichtung der Universität in Klausenburg, das neue Grundgesetz und andere Gesetze zu rechnen. Das noch weiter Nothwendige werde in allmählicher Stufenfolge, aber doch rasch nach einander sich erledigen lassen. Die Regierung gebe sich dieser Ueberzeugung um so zuversichtlicher hin, als die vom Reichstage bekundete Oefferwilligkeit, sowie der Umstand dazu berechige, daß das Verhältnis zu den übrigen Mächten während der Dauer der Session an Innigkeit und Herzlichkeit nur noch zugenommen habe. Ungarn könne unter solchen Umständen der Zukunft mit Vertrauen entgegensehen.

**Hamburg, d. 24. Mai.** Der „Hamburger Börsenhalle“ geht aus Rio de Janeiro vom 22. c. die Meldung zu, daß auch dort die Deutsch-Brasilianische Bank ihre Zahlungen eingestellt habe. — Die hiesige Deutsch-Brasilianische Bank hat auf den 22. Juni c. eine Generalversammlung anberaumt. Auf der vorläufig in Aussicht genommenen Tagesordnung steht die Berichterstattung der Direction und des Aufsichtsrathes, sodann ein Antrag des Aufsichtsrathes auf Einsetzung und Wahl einer außerordentlichen Revisionscommission und endlich die Beschlußfassung über die Auflösung der Gesellschaft.

**\* Zur Lage.**

Der Beschluß des Gerichtshofes zu Lüttich, die gegen den Kesselschmied Duchesne eingeleitete Untersuchung einzustellen, hat, wie wir heute von guter Seite hören, die deutsch-belgische Angelegenheit an einen wichtigen Wendepunkt gebracht. Die Brüsseler Regierung ist nämlich, unfern Informationen zufolge, entschlossen, der Kammer in nächster Zeit bereits einen Gesekentwurf vorzulegen, welcher die einfache Androhung einer Verbannung unter Strafe stellt. Hienach würde das Kabinett also seinen ursprünglichen Standpunkt aufgegeben haben und die Modifikation seiner Gesetzgebung fernerhin nicht erst von dem Vorgehen anderer Mächte abhängig machen wollen. Ueber den eigentlich konkreten Punkt des deutsch-belgischen Konflikts würde auf diese Weise entschieden sein und nur noch die Lösung der allgemein völkerrechtlichen Frage übrig bleiben, welche in der zweiten deutschen Note aufgeworfen worden war. In Beziehung auf diesen Punkt, der bekanntlich eine Regelung der internationalen Nachbarpflichten betrifft, scheint die belgische Regierung einstweilen eine zuwartende Stellung einnehmen zu wollen. Uebrigens hören wir aus derselben vertrauenswürdigen Quelle, daß die Mittheilung von einem bevorstehenden Rücktritt des Ministeriums Malou vollkommen unbegründet ist. Es wird sich dies unter Anderem auch darin zeigen, daß Herr Malou bereits in einigen Tagen der Kammer ein eingehendes Erposé über die finanzielle Lage des Landes erstatten wird.

Das soeben ausgegebene Verzeichniß der vom Abgeordnetenhaus noch nicht erledigten Vorlagen umfaßt 33 Regierungsvorlagen und 27 Anträge und Petitionen. Unter den Regierungsvorlagen befinden sich diejenigen über die Befähigung für den höheren Verwaltungsdienst, die Provinz Berlin, die Bebauung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, die Begeordnung, das Hinterlegungs- wesen, die Auflösung des Lebensverbandes in der Kur-, Alt- und Neumark, die Geschäftsfähigkeit Minderjähriger, Ankauf der Pommerschen Centralbahn und Berliner Nordbahn, Vertrag mit dem Herzogthum Braunschweig über den Kommunion-Unterhau, Reces mit dem Herzog- thum Anhalt über Grenzregulirungen, Veränderung der Grenzen von Kreisen in den Provinzen Preußen, Brandenburg, Schlesien und Sachsen, die im Jahre 1876 vor Festschließung des Staatshaushaltsetats zu leistenden Staatsausgaben, die Unterdrückung von Viehsuchen, die Einlösung und Prälufion von Staatspapiergeld.

Die braunschweigische Erfolgserfrage ist neuerdings von welfischer Seite in der Presse wieder in Anregung gebracht worden. Man suchte u. A. das Gerücht von einer bevorstehenden Abdankung des Herzogs Wilhelm zu verbreiten, um damit die hinreichend bekannten Auslassungen über die Erbberichtigung des ehemaligen Kronprinzen von Hannover zu verbinden. Dieser wird, wie es heißt, auf den Thron von Hannover verzichtet und dafür Herzog von Braunschweig werden. Indessen sind es die welfischen Blätter selbst, welche versichern, daß Erbprinz Ernst August (geb. 1845) nicht daran denke, auf sein hannoversches Erbrecht zu verzichten. Und auch der Herzog von Braunschweig ist nicht gewillt, abzutreten. Selbst nach dem Tode des jetzt 69jährigen Herzogs Wilhelm kann von der Thronbestegung des hannoverschen Prätendenten keine Rede sein. Der Sinn aller alten Erbverträge ist, daß, wenn in Braunschweig oder Hannover die Fürstenfamilie ausstirbt, das eine Land mit dem andern verbunden werden soll. Stirbt die Braunschweiger

Einie aus, so muß Braunschweig mit Hannover vereinigt werden. Die Braunschweiger selbst sind die entschiedensten Segner eines in Braunschweig zu errichtenden Welfenthronens. Dazu kommt, daß der Erbprinz Ernst August ein Mann ist, der zum Herrscher sich so wenig wie möglich eignet. In dem Roman „Um Scepter und Kronen“, dessen Verfasser als Augenzeuge redet, wird der hannoverschen Königsfamilie zwar im Uebrigen mit vieler Pietät gedacht, der Kronprinz aber geradezu als Schwachkopf geschildert. Bei der Schlacht von Langensalza war er doch schon 21 Jahre alt, beschäftigte sich aber während derselben mit vielem Eifer — womit? Mit Eierkuchenbuden.

Vorgesien hat die Schweiz die große „Kulturtschlacht“ geschlagen, deren Ausgang die Eidgenossenschaft und die gesammte gebildete Welt mit Spannung entgegensteht. Seit Wochen beschäftigt die Volksabstimmung alle Gemüther in der Schweiz; es handelt sich um Annahme oder Verwerfung der Bundesgesetze über die Civilehe und den Civilstand und über die politische Stimmberechtigung durch das Votum des souveränen Volkes. Das politische Leben der Schweiz hat niemals höhere Wogen geworfen, als in den letzten Wochen, wo in der Presse, in Vereinen, Volks- und Parteiversammlungen das Volk bearbeitet wurde. Es ist nicht unwichtig zu wissen, daß der Referendums- oder Veto-Sturm seinen Anlaß von der päpstlichen auf die Schweiz bezüglichen Encyclica nahm und von den Clerikalen und reformirten Erthodoren in Scene gesetzt wurde. Es gelang ihnen, im März und April die Unterschriften von 107,000 Bürgern zu sammeln und auf Grund ihrer Massen-Petition eine Volksabstimmung zu provociren, welche der Bundesrath auf den 23. Mai anberaumte. Die Konservationen der protestantischen Kantone Bern, Zürich, Basel haben eigentlich zum Angriff geblasen, die Ultramontanen in den ehemaligen Sonderbunds-Kantonen haben sofort ein vernehmliches Echo. Sie besorgten das Wühlen in den Volksmassen; sie werden auch die Mehrzahl der die Gesetze verwerfenden Stimmen stellen. (Siehe Hauptstück.)

Am 19. Mai war der Jahrestag der Schlacht von Belletri, wo Garibaldi im Jahre 1849 mit 10,000 Republikanern, darunter nur 1000 Reiter mit 12 Kanonen, den König von Neapel mit 20,000 Soldaten, darunter zwei schweizer Regimenter, zahlreiche Cavallerie mit 30 Kanonen, aufs Haupt schlug, so daß dieser kopflos bei Neapel zurückfliehen mußte. Zur Feier des Tages hat der Gemeinderath von Belletri dem General Garibaldi nebst Menotti und den Generälen Avvezana und Fabrizi und dem Bürgermeister von Rom und allen noch lebenden Garibaldianern aus jenen Tagen ein Banket veranstaltet. Als Garibaldi gegen Mittag mit seiner Familie und seinen Freunden am Bahnhof ankam, wurde er von 12 Musikbänden und unzähligen Volke empfangen, im Triumph in die Stadt geführt, wo er vom Balkon des Rathauses zum Volke sprach und sich für die Ehre bedankte, welche die Stadt ihm und seinen Braven antue. „Dem Bourbonnen wollen wir vergeben, weil der arme Junge jetzt im Exil sitzt. Wehe aber denen, welche wieder italienisches Blut durch Italiener vergießen lassen wollten!“

Die Pariser Blätter geben über das neue Wahlgesetz für die Deputirtenkammer folgende Analyse. Das Alter der Wahlfähigkeit ist 21 Jahre; um wahlfähig zu sein, muß man sich nach einer Version sechs Monate, nach einer anderen ein Jahr an einem Orte aufhalten haben. Es findet ein Stratumium nach Arrondissements der Art statt, daß solche mit mehr als 100,000 Einwohner in zwei Wahlbezirke getheilt werden, von denen jeder einen Deputirten wählt. Militärpersonen im Dienst und in Urlaub sind nicht wahlfähig. Die Kolonien verlieren das Recht, Deputirte zu wählen; die Abgeordneten werden auf fünf Jahre gewählt und die Zahl der Volksvertreter wesentlich vermindert.

**† † Vertraulicher Brief an meinen lieben evangelischen Vereinsbruder.**

Ein Wort im Vertrauen muß ich mit Dir reden, und ich meine, daß der Laiebruder, der bei Dir anklopft, Dein Ohr hat! Verlekt darf sich Dein Standesbewußtsein ob meiner Kühnheit nicht fühlen; ich habe mir doch sagen lassen, daß in Zukunft das Regieren in unsrer protestantischen Kirche ein wenig aufhören soll. Du weißt ja selbst, lieber evangelischer Vereinsbruder, was aus unserm Gemeindeleben allmählich geworden ist, da Pastoren und Konsistorium allein das Recht hatten, das kirchliche Leben zu machen und zu beherrschen! Ein wenig Gebud wirft Du mit uns Laien schon haben müssen und uns nicht ausschließlich die Schuld beimessen, daß wir uns von Euch so scheu und vorsichtig fernhalten, obwohl unser Ertliche auf Euren Versammlungen nicht gefehlt haben.

Wenn Du heute außer dem Jahresberichte über Dein evangelisches Vereinsleben und neben den Verhaltensmaßregeln in dem unchristlichen Kampfe, mit welchem der katholische Romanismus Reich und Evangelium bedroht, von mir ein ehrliches Wort zu hören bekommst, sollst Du nicht denken, daß ich zu Euch lediglich komme mich zu überzeugen, ob die „schwarzen Kraben“ noch immer um den „Berg“ liegen. Auch bin ich nicht so undankbar, daß ich die Mühe nicht anerkennen sollte, die Ihr Euch mit uns Laien gegeben habt, uns in Eure Bahnen hineinzuziehen. Doch aber hat es mir, ganz unter uns gesagt, immer scheinen wollen, als wenn hinter den Schranken, die Ihr etwas ängstlich gezogen habt, recht's Leben nicht gedeihen wollte. Es ist gewiß recht schwer, die evangelischer Prinzipien wieder aufzufinden,

welche Ihr als Hebel ansehen müßt, uns Laien zu gemeinsamen Rathen und Thaten heranzuholen? die Kenntniß der Lage, in welcher sich unsre evangelischen Gemeinden, zumal in den Städten, befinden, sollte Euch nicht in dem Grade fehlen, daß Ihr nicht suchen müßtet, in rechter Weise die öffentliche Meinung für die gemeinsame evangelische Sache wiederzugewinnen. Dazu gehört allerdings, wie die Dinge jetzt spröde genug angethan sind, guter Wille und Geschick. Da Ihr aber anerkennen müßt, wie wichtig diese Euch gestellte Aufgabe für Belebung unseres religiösen und sittlichen Nationalgefühls ist, gewiß auch von der Bildungsfähigkeit unsers deutschen Volksgesistes eine gute Meinung habt, könnt Ihr es der öffentlichen Meinung nicht übel nehmen, daß sie von Euch Toleranz und volle Anerkennung ihrer Selbstständigkeit verlangt. Es regiert bei Euch, wie wir Laien urtheilen, immer noch der hierarchische Glaube an die Nothwendigkeit eines bürokratischen Kirchenregiments. Auch trübt Euch wohl das Mißtrauen gegen den sogenannten Geist der Zeit die Augen; von Letztem mehr behauptet Ihr ja mit Vorliebe, daß er „undchristlich“ oder doch unfirchlich sei. Es wäre unrecht, wollte ich auf das Dium hinweisen, welches jedes Keherthums heutzutage trifft. Die öffentliche Meinung, Du mußt mich recht verstehen, steht und fällt mit der Erkenntniß, daß die Kirche keine Heilsanstalt ist, durch deren Vermittelung die Menschen selig werden können. Dieses protestantische Princip dient der öffentlichen Meinung als Richtschnur, indem dieselbe folgert, daß der Kirche keine für alle Zeiten bindende Erklärung der Schrift zusteht. Die öffentliche Meinung wahrlich sich gegen allen Buchstabenglauben und gegen jede Verpflichtung auf ein Glaubensbekenntniß, welches vor Zeiten Ausdruck des christlichen Bewußtseins gewesen ist, dasselbe aber gegenwärtig nicht mehr ist. Unsre Zeit verlangt eine evangelische Kirche, welche mit theologischen Streitfragen nicht geärgert wird. Die Kirche soll, das ist das formulirte Bekenntniß unsers Zeitalters, die Gemeinschaft Aller darstellen, die sich zu Geist und Lehre des Evangeliums bekennen.

Ich fürchte nicht, lieber Bruder, daß es der Jetztzeit an Bekennern des Evangeliums mangeln wird, wohl aber merke ich, daß Euch unser Bekenntniß nicht behagen wird. Am liebsten möchte Ihr uns vorher katechisiren, um uns hernach mit Bedauern zu erklären, daß Euch unser Christenthum nicht gefällt. Es sei fern von mir, Dir Deine „Bekenntniskreuz“ zum Vorwurf zu machen. Ich rede mit Dir offen, indem ich Dir sage, daß ich nicht wage in dieser Beziehung einen ehrlichen Frieden mit Dir schließen zu können. Die Begriffe über das Wesen der evangelischen Freiheit sind zu verschieden. Das deutsche Volk ist zu ehrlich, als daß es in seiner Kirche die Gewissensfreiheit entbehren möchte. Wir üben vor Allem Toleranz und vertrauen auf den endlichen Sieg der Wahrheit. Bei Euch scheidet schließlich jeder aufrichtige Versuch der Verständigung an einem eisernen Nonpossumus. Und doch ist das Zugeständniß der Gewissensfreiheit der Kern- und Angelpunkt, um welchen sich der Streit dreht, dessen Lösung unsrer evangelischer Verein sich zur Aufgabe gemacht hat. Das protestantische Deutschland seufzt danach, das Lehren die Zeichen der Zeit, von dem ihm aufgezwungenen Indifferentismus erlöset zu sein, aber es will um keinen Preis mit seinen Ueberzeugungen in Widerspruch gerathen. So stehen wir Laien Euch im Grunde doch fremd gegenüber und gestöhnen uns voll banger Erwartung der Zukunft, in welcher die Theologie unsrer Christenthum nicht mehr, wie jetzt geschieht, von sich weiß. Wir wagen nicht zu hoffen, daß diese Wandelung über Nacht geschieht, obwohl es auch in der christlichen Kirche an Beispielen nicht fehlt, daß solches Wunder geschehen kann. Ist es doch schon ein Gewinn, daß das verstockte Wesen trostloser Verbitterung von uns genommen ist und daß das neu erstarbte Nationalgefühl auch auf religiösem Gebiete sich zu regen beginnt. „Die lächerliche Wuth der Reuerer, die nur der Ketten Last, die sie nicht ganz zerbrechen kann, vergrößert, wird mein Blut nicht erhizen.“ Von Euch, die Ihr dazu Beruf und Amt habt, erwarten wir den Impuls, welcher das religiöse Bewußtsein unsers protestantischen Volkes wiederbeleben soll. Von Euch begehren wir die Reform der protestantischen Kirche, welche durch Schwarmgeister und Fanatiker in ihrem Bestande bedroht erscheint.

Der alte treue Gott wird dazu verhelfen, daß meine Mahnung uns zum Heile gereicht!

Zum Schluß noch Eins! Denke ein wenig nach über das, was ich Dir als meines Herzens Meinung anvertraut habe; denke auch über die Art und Weise, in welcher ich Dir heute öffentlich die öffentliche Meinung gesagt habe, so brüderlich, wie es von seinem evangelischen Vereinsbruder erwarten darf

Dein ungenannter Laienbruder.

**Vermischtes.**

— Aus Mainz vom 22. Mai schreibt man dem „Fr. J.“ über den bereits telegraphisch erwähnten Brand: Ein heute Abend kurz nach 6 Uhr auf einem eben angefahrenen Kohlenzug (wie es scheint, durch Selbstentzündung) ausgebrochenes Feuer griff so rasch um sich, daß nach kaum einer Stunde tiefer Zug und sämtliche Güterkuppen in dem Bahnhof der Ludwigsbahn mit den darin lagernden Gütern total niederbrannten. Auch den Annern theilte sich das Feuer mit, welches bis jetzt (1/8 Abends) noch fortwüthet. Lösungsversuche waren erfolglos. Ein einfahrender Viehzug von 200 Däsen wurde noch gerettet, dagegen erlitten auf einem anderen Zuge zwei Thiere. Der Schaden, namentlich an Gütern, ist sehr bedeutend.

— Im Rathsaale der Guildhall in London ist gegenwärtig ein Meisterstück der Goldschmiedekunst zu sehen. Es ist dies ein im feinsten Gold und Email gearbeitetes Kästchen, welches die Corporation der Altstadt London dem Kaiser von Rußland zum Geschenke macht. Dasselbe wird die Adresse enthalten, welche dem Kaiser bei seinem Besuche in der City am 18. Mai 1874 überreicht wurde. Die Form des Kästchens ist länglich, es ist im italienischen (cinque cento) Stil aus-

geführt und wird von vier in Email gearbeiteten russischen Adlern getragen, die auf Malachit-Kugeln ruhen. Die Rückseite trägt die Inschrift: „Seiner Kaiserlichen Majestät Alexander II., Kaiser aller Rußen, von der Corporation der Altstadt London, am 18. Mai 1874.“ Auf der Vorderseite ist die Ueberreichung der Adresse dargestellt nach Zeichnungen, die bei der Feierlichkeit aufgenommen wurden. Auf einem schmalen Baume (1/2 lang und 2 1/2 hoch) sind 11 Miniatur-Porträts von künstlerischer Vollendung angebracht. Dieselben sind das Werk einer jungen Dame. Der Kaiser steht auf der Thron-Erhöhung in der Guildhall; zu seiner Rechten die Herzogin von Edinburgh, der Prinz von Wales und der Großfürst Alexis von Rußland; zu seiner Linken die Prinzessin von Wales, der Herzog von Edinburgh und der Herzog von Cambridge. Die Corporation der Stadt London ist vertreten durch den damaligen Lord Mayor, Sir Andrew Lusk, im Staatsgewande, und Herrn Russell Gurney, den Recorder, der die Adresse an den Kaiser verliest. Dazu kommen noch die Porträts von zwei andern städtischen Beamten. Das Kästchen kostete 1000 Pfund Sterl. und man brauchte ein Jahr zur Vollendung.

**Börsen-Versammlung in Halle.**

Halle, den 25. Mai 1875.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtagé.  
 Weizen 1000 Kilo bei gedrückter Stimmung sein 195—198—201 Mk. bez., geringere Sorten entsprechend billiger zu haben.  
 Roggen 1000 Kilo lustlos und nur im Lokalverkehr sind letzte Preise gemacht worden, 171—177 Mk. bez.  
 Gerste 1000 Kilo matt und weichend bei geringem Geschäft, 159—165 Mk. bez., am Schluß keine Qualität zu 165 Mk. vergeblich angeboten.  
 Gerstenmalz 50 Kilo ruhig.  
 Hafer 1000 Kilo unverändert preishaltend, feinsten bis 210 Mk. bez.  
 Hülsenfrüchte 1000 Kilo ohne Verkehr.  
 Kummel 50 Kilo preishaltend.  
 Mais 1000 Kilo 150—156 Mk. bez.  
 Delsaaten 1000 Kilo Raps 288 Mk. vergeblich geboten.  
 Stärke 50 Kilo unverändert 23 Mk. incl. bez. und gehalten.  
 Spiritus 10,000 Liter v. St. loco bei stillem Geschäft in allen Sorten Preise ohne Änderung.  
 Rüßöl 50 Kilo fest, 27 1/2 Mk. bez.  
 Prima Solaröl 50 Kilo }  
 Petroleum, deutsches 50 Kilo } ruhig.  
 Pflanzenöl 50 Kilo } ohne Offerten.  
 Karthoffeln 1000 Kilo Svesse: ohne Notiz, Brenn- ohne Nachfrage.  
 Delfuchen 50 Kilo loco 7—8 Mk. bez.  
 Futtermehl 50 Kilo 7—8 Mk. bez.  
 Kleie 50 Kilo Roggen: 7—8 Mk. bez., Weizen: 5 1/4—6 1/4 Mk. bez.  
 Heu 50 Kilo 6—6 1/2 Mk. bez. Stroh 50 Kilo 2 1/4 Mk. bez.

**Verzeichniß**

der in Halle am 25. Mai 1875 gezahlten Durchschnitts- = Marktpreise.

	pro Ctr.	Mrk. Rth.		pro Pfd.	Mrk. Rth.
Weizen	—	9 90	Bohnen	—	25
Roggen	—	8 68	Linien	—	28
Gerste	—	8 35	Erbsen	—	22
Hafer	—	9 98	Butter	—	1 70
Heu	—	6 25	Rindfleisch a. d. Keule	—	65
Stroh	—	2 25	do. gewöhnliches	—	55
Kartoffeln	—	4 80	Kalbsteisch	—	50
Eier	pro Schock	3 —	Hammelfleisch	—	55
			Schweinefleisch	—	55

**Die Polizei-Verwaltung.**

**Verzeichniß**  
 der mittelst der Kettenschiffahrt nach Magdeburg besiederten und durch die Elbbrücke dajelbst bugierten Kähne.  
 Aufwärts. Am 21. Mai. Günther, Güter, v. Hamburg n. Dessau. — Kühner, Güter, a. Hamburg n. Dresden. — Knopf, Nothelfen, v. Hamburg n. Dresden. — Scheinwiz, Steuerm. Günther, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — Fl. S. Gef., Steuerm. Gorges, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — Bernstein, Anhaltbürger, v. Berlin n. Halle. — Köhler, desgl. — Jäckel, Stabholz, v. Spandau n. Halle. — Zippel, Steuerm. Meyer, Brennholz, v. Rogätz n. Buckau. — Strauch, Steuerm. Dswald jun., leere Ballons, v. Berlin n. Buckau. — Strauch, Steuerm. Dswald sen., leere Kisten, v. Spandau n. Buckau. — Große, leer, v. Magdeburg n. Aufsig. — Naumann, leer, v. Magdeburg n. Plösch. — Andreae, Steuerm. Kubs, v. Magdeburg n. Plösch. — Am 22. Mai. Haase, Cement, v. Hamburg n. Dessau. — Bein, Bretter, v. Liepe n. Halle. — W. Richter, Steuerm. Balzer, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — Tonne, Steuerm. Sturzel, leer, v. Magdeburg n. Dresden. — Gebr. Ludlum, Steuerm. Meyer, leer, von Magdeburg n. Buckau. — Schwarz, leer, v. Magdeburg n. Aufsig. — Rehsand, leer, v. Magdeburg n. Plösch. — Wichmann, leer, v. Magdeburg n. Calbe. — Meise, desgl. — E. Grün, desgl. — A. Grün, desgl. — F. Grün, desgl. — Hentzel, desgl. — Stendel, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Camlosky, leer, v. Magdeburg n. Aufsig. — Busina, desgl. — Schröder, leer, v. Magdeburg nach Calbe. — Am 23. Mai. Hechemann, Schiefer, v. Magdeburg n. Dresden. — Lenz, Weizen, v. Klein n. Frobie. — Franke, Brennholz, v. Gentlin n. Westerbühnen. — Teuberich, leer, v. Magdeburg n. Aufsig. — Henke, desgl. — Wiedel, desgl. — Lorenz, desgl. — Tonne, Steuerm. Krone, leer, v. Magdeburg n. Plösch. — Kämmerer, leer, v. Magdeburg n. Calbe. — Schürse, desgl. — Schade, Bretter, v. Spandau n. Halle. — Gebhard, desgl.  
 Eingetroffen. Am 23. Mai. Braune, Nothelfen, v. Hamburg n. Magdeburg. — Feldmann, Kohlen, v. Hamburg n. Buckau. — Große, Salpeter, von Hamburg n. Magdeburg. — Köchel, Gunas, v. Hamburg n. Halle. — Koblitz, Güter, v. Berlin n. Magdeburg. — E. Henke, leer, v. Brandenburg n. Magdeburg. — W. Schulze, Brennholz, v. Gentlin n. Neustadt. — Franke, Brennholz, v. Gentlin n. Westerbühnen. — Wiedert, leer, v. Potsdam n. Magdeburg. — Falkenberger, Mauersteine, v. Rogätz v. Magdeburg. — Lorenz, leer, v. Potsdam n. Magdeburg. — Nessel, Stabholz, v. Spandau n. Magdeburg. — Beckert, leer, v. Werder n. Magdeburg. — Krüger, Langholz, v. Liepe n. Neustadt. — Eclansky, leer, v. Brandenburg n. Magdeburg. — Ebichner, leer, v. Potsdam n. Magdeburg. — Bräuning, desgl.

## Bekanntmachungen.

**Steckbrief.** Der Schneidergesell **Friedrich Schmidt** aus Freienwalde, 5 Fuß 10 Zoll groß, kräftiger Statur, mit schwarzem Haar und Schnurrbart und großer etwas gebogener Nase, 27 Jahr alt, bekleidet mit kleinem, schwarzen Hute, grauem Anzuge und gesteppten Lacklederschuhen, welcher verdächtig ist, am 17. d. M. eine silberne Cylinderuhr mit Goldrand, silberner Uhrkette, goldenem Schieber und ein Portemonnaie mit etwa 7 Thalern, darunter ein Preussischer Fünftalerschein und ein Sächsischer 1 Thalerschein, gestohlen zu haben, wird der Vigilanz der Behörden empfohlen und um dessen Verhaftung gebeten.

Halle a/S., den 22. Mai 1875.  
Der Staatsanwalt.

## Auszug einer Verkaufsanzeige.

Am Montag den 28. Juni 1875 von Nachmittags 3 Uhr an sollen in der Spangenberg'schen Restauration zu Baalberge die in der Anlage A. näher bezeichneten, dem Fabrikbesitzer Herrn **Sermann Sahnendorf** daselbst gehörigen Grundstücke öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die vollständige Verkaufs-Anzeige ist im Anhalt. Staats-Anzeiger abgedruckt und an hiesiger Gerichtsstelle angeschlagen.

Bernburg, den 16. April 1875.  
Herzogl. Anhalt. Kreisgericht.  
Der Subhastations-Richter.

### Anlage A.

- 4 M. 147 □Rth. = 1 Hect. 2298 □Meter vom Plane Nr. 145 e der Karte mit den darauf errichteten Pottasche-, Fabrik-, Brenner- und sonstigen Gebäuden Nr. 84, Maschinen, Apparaten, Geräthschaften, Utensilien und Werkzeugen;
  - Wohnhaus Nr. 25 mit Zubehör und Hauszafel, Plan Nr. 119 der Karte von 65 □Rth. = 0922 □Meter;
  - Wohnhaus Nr. 83 mit Zubehör, Hauszafel, Plan Nr. 60 der Karte von 44 □Rth. = 0624 □Meter und Wiesenzafel, Plan Nr. 17 a von 19 □Rth. = 0270 □Meter;
  - Wiese, Plan Nr. 17 b der Karte von 86 □Rth. = 1220 □Meter;
  - Acker, Plan Nr. 74 der Karte von 7 M. 62 □Rth. = 1 Hect. 8752 □Meter;
  - Desgleichen Plan Nr. 72 b der Karte von 3 M. 60 □Rth. = 8511 □Meter;
  - Desgleichen Plan Nr. 65 a u. b der Karte von 30 M. 151 □Rth. = 7 M. 8739 □Meter;
  - Desgleichen Plan Nr. 72 der Karte von 114 □Rth. = 1617 □Met., sämtliche Grundstücke Baalberger Flur, gerichtlich abgeschätzt zu 1 auf 182,776 M.
- |       |          |
|-------|----------|
| " 2 " | 12,270 " |
| " 3 " | 4,410 "  |
| " 4 " | 270 "    |
| " 5 " | 6,600 "  |
| " 6 " | 3,000 "  |
| " 7 " | 28,740 " |
| " 8 " | 500 "    |

## Auszug einer Verkaufsanzeige.

Am 9. Juli 1875, Nachmittags 3 Uhr soll in **Iberstedt** und zwar in dem dasigen **Enders'schen** Gasthause die dem Brauereibesitzer **Adolf Laute** zu **Iberstedt** bei **Bernburg** zugehörige, an der **Wipper** bei **Iberstedt** belegene, neu eingerichtete Brauerei an Wohnhaus, Gehöfte und Garten mit allen Pertinentien, wovon die aufgenommene Taxe 48,329 *fl.* 3 *Sgr.* = 144,987 *Mark* 30 *Sf.* beträgt, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die vollständige Verkaufs-Anzeige ist im Anhalt. Staats-Anzeiger abgedruckt und an hiesiger Gerichtsstelle angeschlagen. Der Besibietende hat zur Sicherung seines Gebotes sofort im Termine eine baare Caution von 3000 *fl.* = 9000 *Mark* zu erlegen.

Bernburg, den 24. April 1875.  
Herzogl. Anhalt. Kreisgericht.  
Der Subhastationsrichter.  
Saedike.

## Mühlenverpachtung!

Eine Wassermühle mit 3 Gängen und einigen Morgen Feld,  $\frac{1}{4}$  Stunde von einer Stadt mit 14,000 Einwohnern, ist für 900 *Mark* per anno auf 6 Jahre zu verpachten. Zur Ueberrahme ist eine Caution von 6000 *Mark* erforderlich.

Näheres durch **E. Kreuter, Generalagent.**  
Weimar.

### Wiesenverkauf.

Die der Frau **Politz** gehörige Wiese in **Passendorfer** Aue von etwa acht Morgen — unter welcher Negelerde ansteht — ist zu verkaufen. Näheres beim Rechts-Anwalt **Schlieckmann** in Halle.

Veränderungs halber ist ein in der Mitte der Stadt gelegenes Grundstück sehr preiswerth unter günstigen Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen. Näheres sub N. 39 bei **G. L. Daube & Comp.** Halle a/S.

Eisleben, den 1. December 1874.

## Bekanntmachung.

Bei der heute erfolgten Auslösung von 4000 *fl.* resp. 1325 *fl.* Kreisobligationen des Mansfelder Seekreises sind folgende Nummern gezogen worden:

### I. von der I. Emission vom Jahre 1856

Litt. A. à 1000 <i>fl.</i> Nr. 50.					
" B. " 500 " " 24.					
" C. " 200 " " 164.	194.	200.			
" D. " 100 " " 18.	42.	106.	112.	175.	254.
	302.	342.	363.		
" E. " 25 " " 27.	39.	43.	46.	47.	56.
	58.	65.	86.	90.	102.
	132.	146.	155.	156.	165.
	177.	206.	225.	231.	248.
	271.	292.	304.	314.	330.
	336.	351.	355.	389.	406.
	440.	445.	471.	499.	

### II. von der II. Emission vom Jahre 1863

Litt. A. à 500 <i>fl.</i> Nr. 27.					
" B. " 200 " " 70.					
" C. " 100 " " 16.	59.	150.			
" D. " 25 " " 46.	58.	70.	71.	72.	90.
	102.	106.	113.	152.	164.
				170.	

Diese Obligationen werden den Inhabern mit der Aufforderung gekündigt, die Kapitalbeträge am 1. Juli 1875 bei der Kreis-Chauffeebaukasse in Eisleben gegen Rückgabe der Obligationen in coursfähigem Zustande in Empfang zu nehmen. Da die Verzinsung der ausgelosten Obligationen vom 1. Juli 1875 ab aufhört, so sind mit den Obligationen vom Jahre 1856 die Zins-Coupons Ser. IV. Nr. 6. bis incl. 10. nebst Zalons und mit den Obligationen vom Jahre 1863 die Zins-Coupons Ser. III. Nr. 5. bis incl. 10. nebst Zalons zurückzugeben. Für etwa fehlende Coupons werden die Zinsbeträge vom Kapital gefürzt werden.

Hierbei wird zur Vermeidung fernerer Verluste an Zinsen die Uebhebung der Kapitalbeträge für folgende Obligationen aus früherer Verloosungen, und zwar:

### I. von der I. Emission vom Jahre 1856

Litt. C. à 200 <i>fl.</i> Nr. 186.	am 1. Juli 1873 fällig
" D. " 100 " " 87.	388.   gewesen,
" C. " 200 " " 162.	
" D. " 100 " " 166.	232.
" E. " 25 " " 256.	258. 267. 274. 348. 436. } am 1. Juli 1874 fällig
} gewesen,	
} am 1. Juli 1874 fällig	
} gewesen,	

### 2. von der 2. Emission vom Jahre 1863

Litt. D. à 100 <i>fl.</i> Nr. 183.	
" E. " 25 " " 23.	137. 145.

in Erinnerung gebracht.

Die ständische Commission für den Chauffeebau im Mansfelder Seekreise.  
von **Wedell. von Neumann. Helbig. A. Brause. E. Eimcke. Th. Stecher. Koch.**

## Verkauf

### von Buckerfabriks-Utensilien.

Aus den von mir erworbenen Einrichtungen der früheren **Actien-Zuckerfabrik in Nienburg a/Saale**

### Bisdorfer Buckerfabrik bei Förderstedt

solwie der offerire ich:

1 stehendes fast neues Vacuum, Dampfmaschinen, Dampfkessel, Scheibe, Klär- und Verdampfsplanen, Kühler, Kohlen-säurepumpen, Luft- und Wasserpumpen, hydraulische Pressen mit Pumpkasten, Kupferrohre, Filter, Reservoir, Messinghähne und Ventile, Forme etc.

1 große Partie gußeiserner Flaschenrohre von 4, 5 u. 6 Zoll Weite. Außerdem halte ich mein hiesiges reichhaltiges Lager von Zuckerfabriks-utensilien, Dampfmaschinen, Dampfkesseln, Werkzeugmaschinen, insbesondere 1 liegenden Verdampfsapparat von 500 □Fuß Heizfläche, 1871 von **Aders** gebaut, 1 stehenden Apparat zum Syrupkochen etc. bestens empfohlen.

### J. Goldmann,

Berlin, O., Alexandrstrasse 28.

### Ein ganz neues Hotel-Grundstück I. Cl.

in **Magdeburg**, dicht am Central-Bahnhof gelegen, ist mit vollständigem Inventar mit 40—60

Mille *Mark* Anzahlung sofort zu verpachten oder käuflich zu übernehmen.

Reflectanten wollen ihre Adresse unter Chiffre H. 51851 bei Herren **Haasenstein & Vogler in Magdeburg** ein-senden.

Unkundbare Hypotheken auf ländliche Grundstücke und Stadteigenthum werden schnell besorgt. Adr. sub C. C. 3184 an **Rudolf Mosse** in Halle a/S. zu richten.

### Gutsverkauf.

150 Rasselker Acker, Eiseb.-Stat. in **Kurbessen**, mit Inventar, ist gleich abzugeben. Fr.-Offert. unter B. H. 250. beförd. **Gd. Stück-rath** in d. Crp. d. 3tg.

Markt 5 **Geschw. Jüdel, Halle a/S.** Markt 5.

empfehlen ihr Lager von:

**Ausstattungs - Gegenständen**

für Herren, Damen und Kinder.

**Bettwäsche.**

**Vollständige Ausstattungen für neugeborene Kinder, Kindergarderobe,**

**Bunte Crétottes, waschecht, neueste Muster zu Oberhemden, Kleidern etc.**

billigst bei

**Geschw. Jüdel.**

**Neuheiten in Kragen, Manchetten, Shlipse empfehlen**

**Geschw. Jüdel.**

**Grotten-Tuffsteine**

zu Garten-Anlagen, Felsenparteen, Fontainen, Grab-Einfassungen etc. hält in größter Auswahl und allen Größen am Lager, ferner

**Böhmische Braunkohlen (Salon-Kohlen),**

einzige Niederlage für hier u. Umgegend aus den Werken der Brüxer Kohlen-Bergbau-Gesellschaft bei Brüx in Böhmen. empfiehlt im Einzelnen sowie Wagenladungen zu billigsten Grubenpreisen, und

**Zwickauer Steinkohlen, Briquettes, Presssteine, Streichdorf (bester Qualität)**

zu billigsten Sommerpreisen.

**Bernh. Blossfeld, Thalgaße 1.**

**Portland-Cement.**

Für eine renommirte, sehr leistungs- und concurrenzfähige Portland-Cementfabrik mit vorzüglichem Product wird ein mit der Kund-

schaft bekannter **Vertreter resp. Alleinver-**

**käufer gesucht.** Adressen beliebe man sub **Y. 4206.** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Köln,** Marzellenstraße 10, einzuschicken.

**300 Stück Erstlings-Hammel, mit Rambouilletz gekreuzt, 200 „ alte Schafe, noch sehr gut zur Zucht sich eignend, werden von der Ritterguts-Verwaltung zu Schloss-Weichlingen bei Colleda verkauft. Abnahme nach der Schur.**

**Auction.**

Wegen Aufgabe der Wirtschaft soll nächsten **Freitag den 28. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr im Dornackischen Gute zu Dreblitz a/S. sämmtliches lebendes u. todttes Wirtschaftsinventar öffentlich meistbietend unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. — Zur Auction kommen 2 Pferde (8 u. 11 Jahr alt), 4 Kühe, 2 Abschlachtbare Schweine, Dreschmaschine, Fegge, Wagen, Pflüge, Eggen, Walzen u. s. w.**

Ein erstes Hotel in einer hübschen Stadt Thüringens, am Markt gelegen, ist bei geringer Anzahlung sofort aus freier Hand zu verkaufen. Adressen unter Chiffre **H. L. 4.** befördert Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg.

Ein elegantes, fast neues Coupé ist zu verkaufen  
Magdeburger Straße Nr. 42.

Eine Windmühle nahe bei Leipzig (2 Mahlgänge mit Spiggang) mit 5 Acker gutem Feld und Garten, ist nebst vollständigem Inventar Verhältnisse halber zu verkaufen. Offerten sub **V. O. 119** befördert **Haasenstein & Vogler, Leipzig.** (H 32745.)

Ein junger Mann, welcher zwei Jahre in einem der größten Productengeschäfte lernte, sucht sofort in einem ähnlichen oder Colonialwaarengeschäft ein gros als Volontair Stellung. Gef. Offerten nimmt Herr **J. C. Haller in Halle a. d. E.** entgegen.

5 bis 600 Centner gute Speisekartoffeln liefert franco Station Halle womöglich in Säcken.

Kosla a/S., d. 23. Mai 1875.

**Gustav Grude.**

Wo in Halle oder Nauendorf a/P. gibt es

**Berliner Weißbier**

in Fässern? Abn. nebst Preisangabe an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg. einzuschenden.

**Baumaterialien.**

**Deutsche und engl. Portland-Cemente, Zeolith- und Stein-Dachpappen, Holz-Cement** (alleinige Vertretung für Carl Schmidt & Co., Hirschberg), **Leisten, Steinkohlentheer, Papp- und Lattennägel, Asphalte, Bitterfelder Thonröhren** von 5—63 Ctr. lichte Weite zu Fabrikpreisen u. c. empfiehlt billigt

**J. Triest,**

Merseburger Chaussee 18.

**Weintraube.**

Mittwoch Abend von 8 Uhr an für das Fest des Vereins für die Rübenzucker-Industrie des deutschen Reiches gegen Eintrittskarten geöffnet.

**Heise.**

**Jacob Broich's Weinstube.**

Preiswerthe und gute Weine.

Vorzügliche Küche.

Täglich frische Malbowle.

Große Krebsfe.

Kochmamsells mit hohem Gehalt u. freundl. Behandl. werden 1. Juli gesucht. 1 thätige Kinderfrau, 4 J. in einer Stelle, u. junge Mädchen für jedes Geschäft und zur Stütze der Hausfrau suchen Stellen durch **Wittwe Kupfer** in Merseburg.

**Stelle-Gesuch.**

Ein junger Mann, welcher momentan noch auf dem Comptoir & Lager eines Producten-Geschäfts ein gros thätig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen anderweitiges Placement auf dem Comptoir oder Lager eines engros-Geschäfts. Off. unter **C. K. 25** nimmt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg. entgegen.

Tüchtige Steinmehlgelüfen werden sofort bei dauernder Arbeit und gutem Lohn gesucht, sowie 1 Lehrling unter günstigen Bedingungen. **3 Bzrg. C. Stone, Stein- u. Bithauerei.**

Grab-Monumente in Marmor u. Sandstein empfiehlt bei anerkannt vorzüglicher Arbeit und sehr billigen Preisen die Stein- und Bildhauerei von **C. Stone** in **Bzrg.**

Zur **Betheiligung** bei einem in flottem Gange sich befindlichen **Brauereigeschäft** wird ein thätiger

**Assosie**

gesucht, gleichviel ob Brauer od. Kaufmann mit einem Einlagecapital von **7-8000 M.** Gef. Offerten sub **F. H. 285** befördert die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler** in Chemnitz.

Wegen Aufgabe der Schäferei stehen auf dem Rittergute **Hornfömmern** bei **Greussen**

**160 Mutterschafe u. 220 Hammel**

zum Verkauf. [H. 5308a]

Ein junges anständiges Mädchen, welches in der Landwirtschaft, Küche u. feinen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht zum 1. Juli eine Stelle als Wirthschafterin auf einem Gute, oder als Stütze der Hausfrau. Adressen werden erbeten unter der Chiffre: Frau **Herrmann, Weissenfels a/S., Weidischstraße Nr. 863.**

**Reparaturen der Filz- und Seidenhüte** zum Waschen, Färben und Modernisiren, werden auf das Sorgfältigste gearbeitet von **L. Wedding, Leipzigerstr. 15.**

Eine dunkelbraune Stute, 3 1/2, 8 Jahr alt, militärfraun, gut geritten, auch eingefahren, steht zu verkaufen. **Weissenfels, Nicolai Nr. 115.**

**2500 M.** werden sofort oder später auf Hausgrundstück (6000 Brandtasse) zur ersten Stelle gesucht. **Adress. L. M. 9** durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg. erbeten.

**Compagnon-Gesuch.**

In ein mehrere Jahre bestehendes flottes **Steinmehlgeschäft** in Leipzig wird ein **Theilnehmer** mit **12-18000 M.** Kapitaleinlage gesucht, gleichviel ob **Steinmeh** od. **Kaufmann.** Adressen erlucht man niederzulegen unter **F. K. # 12** im Annoncen-Bureau von **N. v. Kahlden & Werner** in Leipzig.

Für ein Rittergut in Thüringen wird zu möglichst baldigem Antritt ein tüchtiger

**Verwalter**

unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse unter **H. 5305a.** befördert die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler** in Erfurt.

**Honig.**

Ein Bremer Haus sucht einen tüchtigen, mit dem Artikel und der ein gros Kundenschaft vertrauten **Agenten.** Offerten sub **S. V. 5257** befördert **Rud. Mosse, Berlin, SW.**

Für mein **Eisen-, Kurzwaaren- u. Holzgeschäft** suche per 1. Juli c. einen tüchtigen **Commis.**

**Otto Lehmann, Zangerhausen.**

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**

Gestern Abend 10 1/2 Uhr starb nach kurzem Krankenlager an der Diphtheritis unser herziger **Adolf** im Alter von 3 Jahren.

Halle a/S., d. 25. Mai 1875.

**Emil Schmidt u. Frau Bertha geb. Müller.**

**Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.**  
Berlin, d. 25. Mai. Eine Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 24. d. theilt mit, daß die Subscription von zwanzigtausend Reichsbank-Anteilscheinen zu dreitausend Mark am 4. und 5. Juni bei der Hauptbank und sämtlichen Bankcomptoirs und Commanditen stattfindet. Der Subscriptionspreis von dreitausendneuhundert Mark bei Zeichnung ist als dreißigprocentiges Aufgeld zu erlegen.

**Stockholm, d. 24. Mai.** Der König und die Königin von Schweden sind heute Nachmittag nach Kopenhagen abgereist. Während der Abwesenheit des Königs fungiren das schwedische und das norwegische Ministerium gemeinsam als Regierung.

**Brüssel, d. 24. Mai.** „Echo du Parlement“ erfährt aus gut unterrichteter Quelle, daß die belgische Regierung demnächst der Kammer einen Gesetzentwurf vorlegen werde, nach welchem die unbestimmte Absicht zur Begehung eines Verbrechens bestraft werden soll, auch wenn kein Anfang der Ausführung vorliegt.

**Bern, d. 24. Mai.** Nach dem nunmehr vollständig vorliegenden Resultat über die gestrigen Abstimmungen ist das Bundesgesetz betreffend die Einführung der Civilehe und der Civilstandsregister mit circa 210,000 gegen 203,000 Stimmen angenommen und das Gesetz betreffend das Stimmrecht mit 205,000 gegen 200,000 Stimmen verworfen worden.

**Berlins, d. 24. Mai.** Die Nationalversammlung hat heute die Berathung des Gesetzentwurfs über die Anlegung neuer Eisenbahnlinien und die Konzessionen für dieselben fortgesetzt. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Caillaux, sprach besonders für die Ertheilung der Konzession an große Eisenbahngesellschaften. Morgen soll die Berathung über diesen Gegenstand fortgesetzt werden.

**Paris, d. 24. Mai.** Der hiesige russische Botschafter, Fürst Drlow, ist gestern nach Ems abgereist. Am Sonnabend hatte sich derselbe bei dem Marschall-Präsidenten Mac Mahon verabshiedet. — Das Gerücht von einem Notenaustausch zwischen dem Präsidenten Mac Mahon und dem Papsst wird von der „Agence Havas“ als unbegründet bezeichnet.

**London, d. 24. Mai.** Unterhaus. Eine Anfrage des Deputirten Dilke beantwortete der Unterstaatssekretär Bourke dahin, daß die Konvention, durch welche Japan die Insel Saghalien an Rußland abtrat, am 7. Mai c. abgeschlossen wurde und daß Japan als Entschädigung hierfür für die Kurilen-Inseln im Norden von Japan erhielt. Auf eine weitere Anfrage des Marquis Harrington bestätigte der Premier Disraeli, daß die britische Regierung mit der deutschen in Bezug auf die Beziehungen der letzteren zu Frankreich in Verhandlung getreten sei. Es sei dies jedoch nur in der Absicht geschehen, falschen Auffassungen entgegenzutreten und die Erhaltung des Friedens zu sichern. Die Antworten, welche der englischen Regierung auf diese Vorstellungen wurden, seien vollständig zufriedenstellend gewesen. Indef liege es nicht im öffentlichen Interesse, die bezügliche Korrespondenz dem Haufe mitzuthetheilen. Dem Deputirten Dilke entgegnete der Unterstaatssekretär für Indien, Lord Hamilton, daß der englischen Regierung keinerlei Nachricht zugegangen sei, wodurch das Gerücht, daß von Seiten der Chinesen ein Angriff auf das Gebiet des Emir von Kaschgar gemacht worden sei, bestätigt werde.

**Halle, den 25. Mai.**

Die Tagesordnung für die beschließende General-Versammlung der Rübenzücker-Vereins-Mitglieder am 26. Mai um 9 Uhr Vormittags ist folgende:

1. Berichterstattung a. des Direktoriums über das abgelaufene Verwaltungsjahr; b. der Kommission zur Prüfung neuer Erfindungen und Stellung von Preisaufgaben u. s. w. über die Ergebnisse ihrer Geschäftstätigkeit; c. der Verwaltung des Chemischen Laboratoriums über die Arbeiten desselben.
2. Erasmahl für die künftigen auscheidenden Mitglieder des Ausschusses resp. des Direktoriums, nämlich die Herren: a. Commerzienrath Cose zu Magdeburg, b. Geheimen Commerzienrath Dr. Waldmann aus Gerlesb., c. Fabrikbesitzer Baumann zu Buckau, d. Fabrikbesitzer Schöller zu Bressau, e. Fabrikbesitzer Hecker zu Staßfurt, f. Fabrikbesitzer Trentler zu Neuhof, und eines schiedenen Mitgliedes für den Ausschuss.
3. Für die allgemeinen Versammlungen am 26. Mai Vormittags um 11 Uhr und am 27. Mai:
1. Wie haben sich die verschiedenen Dampfzug-Systeme bewährt? Referent: Herr Commerzienrath Döpffer.
2. Welches sind die geeignetsten Pflanzen, um Lücken in den Rübenbeständen auszufüllen und das wucherige Wachsen löstiger stehender Rüben zu verhindern?
3. Welche Erfolge sind mit den Bemühungen, Zucker nach Rußland zu exportiren, erzielt?
4. Welches ist nach heutigen Erfahrungen die richtigste Art der Probenentnahme des Rohzuckers? Sind zur Feststellung der Qualität der Rohzucker die Offerten zu nehmen mit Angaben: a. des Totalgehalts des Zuckers nach Polarisation? b. des Raffinationswerts nach Dr. Scheibler? c. des Wassergehalts? d. des Wassergehalts? Referenten: Herr Dr. A. Seyferth und Herr Dr. H. Wobbenbender.
5. Welche Differenzen im Zuckergehalt des Rübensafsts sind gefunden, je nachdem die Rüben geschneidelt oder gerieben wurden? Referent: Herr Direktor Bergmann.
6. Welche neue Erfahrungen sind in Ausübung des Diffusionsverfahrens gemacht? Referent: Herr Dr. B. Sars.
7. Welche Ausbildung hat das Verfahren der Saftgewinnung durch Walzendressen gefunden? Referent: Herr Direktor Fuchs.

8. Wie hat sich die Martiske'sche Rübenbrei-Pressen bewährt? Referent: Herr Fabrikbesitzer M. Kabbert, Correspondent: Herr Martiske (in Firma: E. Wollmann und Comp.).

9. Welche Erfahrungen liegen vor, Abfluswasser der Filter wieder zur Saftgewinnung zu verwenden? Referent: Herr Fabrikbesitzer Mehnert.

10. Sind Verluste in den Saftdampfern der Verdampfungsapparate konstatirt und welche? Referent: Herr Direktor Bergmann.

11. Welche Fortschritte sind in der Zuckergewinnung aus Melasse gemacht? Referent: Herr F. Reischauer.

12. Welche Fortschritte sind in der Zuckergewinnung mit Centrifugen gemacht? Referent: Herr F. Reischauer, Correspondent: Herr Fabrikbesitzer Eugen Langen.

13. Mit welchem Erfolge arbeitet die Wolff'sche Zuckerpresse? Referent: Herr E. Anders.

14. Wie haben sich die Aderting'schen Dampfstrahl-Apparate für die verschiedenen Zwecke der Zuckerrfabriken bewährt? Referent: Herr Fabrikbesitzer M. Kabbert.

15. Ist es vorthellhaft, das Condensationswasser der Verdampfungs-Apparate zur Erzielung der Dampfessel zu verwenden? Referent: Herr Direktor Fiedler.

**Halle, d. 25. Mai.**

Es würde einen Mangel an Verständnis für die edle Reitkunst verathen, wenn wir, besonders in der gegenwärtigen Zeit der Generalversammlung des Vereins für die Rübenzückerindustrie und des damit so lebhaft gesteigerten Besuchs unserer Stadt, nicht wiederum hinweisen wollten auf die Künstler, die nun zum zweiten Male auf einige Wochen bei uns erschienen sind, um Zeugnis von der Höhe dieser Kunst und der der Pferdebesitzer abzugeben: auf die Herren Herzog und Schumann. Die Leistungen dieser Herren und ihrer Gesellschaft reihen sich nach der Ueberzeugung Sachverständiger jedenfalls denen des Bestgestellten aller Kunstreiter, des Circus des Directors Renz würdig an. Auch eine Aufzählung dessen, was in dem an der Merseburger Chaussee in der Nähe der Bahnhöfe erbauten, praktisch, bequem und elegant eingerichteten Circus geleistet wird, müßten wir verzichten, nur Einiges möchten wir aus dem reichhaltigen und umfangreichen Programm des letzten Sonntags-Abends herausheben: Es erscheint der Hr. Direktor Herzog mit dem schönen edlen arabischen in Freiheit dreistritten Schimmelhengst Saladin. Das Thier macht im Schritt, Trab und Galopp alle möglichen und auch zum Theil für unmöglich gehaltenen Bewegungen, die wir bereits an den Leistungen solcher Pferde in der Manege bester Art gewohnt sind — doch es muß, wie in allen und gebotenen Productionen, etwas Neues gegeben werden: während der Schimmel rückwärts schreitend im Kreise herum sich bewegt, verläßt sein Herr den Circus, opne die Thüren zu schließen, — mit ihm ist die leitende Peitsche verschwunden. Doch das noch jugendliche Pferd scheint sich seiner Pflicht bewußt zu sein, jedenfalls kennt es genau sein Penum, es bleibt in seinen ermüdenden Rückwärtsbewegungen, nur um ein Weniges zieht es die Kreise kleiner, endlich schreitet es, die Stirn dem Zuschauer zugewendet, aus der Manege heraus. Fast noch interessanter ist die Vorführung der Hengste Alg und Peterstrup, ersterer portugiesischer, der andere arabischer Abkunft. Beide leiten dasselbe in immer neuen Abwechselungen und dennoch sind sie so überaus verschieden in ihrem Bau, ihrer Bewegungsfähigkeit und ihrem Temperament. Erfreulich hat es der Künstler verstanden, sie so zu bearbeiten, daß das Eine den Bewegungen des anderen sich anschließt. Damit aber auch hier das Drastische nicht fehle, so stellt sich schließlich nach der gemeinschaftlichen Leitung der schöne Fuchs-Hengst in die Mitte des Kreises auf seine Hinterfüße und dreht sich dem herumtrabenden Schimmel zugewendet und mit dem Vorderfüße winkend, als habe er einstweilen die Rolle des Stallmeisters übernommen.

Während so der Eine der Directoren die Dressur der Pferde in Freiheit darstellt, zeigt der andere die Höhe der Kunst als Reiter. Den prächtigen russischen Hengst Arminius ritt Hr. Director Schumann in der hohen Schule. Nachdem das kräftige Thier seine überaus anstrengenden Exercitien beendet und an den offenen Ausgang der Manege gelangt war, verstand es der Reiter, es noch zu den schwierigsten Bewegungen auf der Stelle zu veranlassen und so dem Drängen des starken Thieres nach dem ersetzten Stalle entgegenzuarbeiten. Von einigen Sachverständigen werden die Bewegungen des Oberkörpers des Hrn. Director Schumann beim Reiten ungünstig beurtheilt, wir meinen inoffen, daß dieselben lediglich aus der vollen Hingebung des Reiters besonders bei der Führung so kräftiger Pferde entspringen und deshalb wohl mit in den Kauf genommen werden müssen.

Was die übrigen Künstler und die Künstlerinnen etwa 60 an der Zahl und die übrigen mehr als 80 Stück Pferde anbetrifft, so müssen wir des Sohnes und der Tochter des Hrn. Director Schumann, der überaus kräftig gebauten Athleten und Reiter Strozak und See, der 3 englischen Clowns Little Ferdinand mit seinen Söhnen, des Clowns Alfred Burges, der Damen Angelina, Rosa Ducos, Auguste Ducos und wieder des kleinen überaus gewandten Jongleurs Charles Ducos gedenken, der mit Apfelfinen und Zuckerbutten reich beschenkt unter donnerndem Applaus die Manege verließ; doch auch in anderer Beziehung können wir den Directoren unsere Anerkennung nicht vorenthalten. Die Musik ist gut und für gehörige Unterbrechung der Reiterei und Pferde-dressur sorgen Künstler und Künstlerinnen, wie ein „echter“ Rothhaut-Indianer, zwei zierliche Mägdelein, am Doppeltrapez — in ihrer Sicherheit auch das ängstliche Gemüth beruhigend — und endlich ein Herr von recht gewandten Clowns, denen ein unvermeidlicher armer August zur ganz besonderen Freude der Galerie zur Zielscheibe unendlicher Scherze dienen muß.

Ergebnisse des Kohlenbergbau's des Halle'schen Oberbergamts-Districts im 1. Quartal 1875.

Regierungsbezirke:	Steins- Kohlen- Werkeburg	Braunkohlen					Summa
		Merseburg	Magdeburg	Potsdam	Frankfurt a/S.	Stettin	
Zahl der betriebenen Bergwerke . . . . .	3	222	42	13	91	1	369
Mittlere Gesamtleistung derselben . . . . .	419	7,755	3,529	757	2868	10	14,919 Mann
Durchschnittspreis für 1 Hectoliter Kohlen . . . . .	124,4	24,6	31,9	26,2	21,3	—	25,97 Pf.
Werth der im 1. Quartal verkauften Kohlen . . . . .	91,788	2,574,042	1,868,375	153,357	905,461	—	5,501,235 Mfr.
Naturalerinnahme:							
Kohlenbestand am Anfange des 1. Quartals . . . . .	26,201	3,449,316	782,829	153,479	481,136	12,142	4,831,902 Hectol.
Neue Förderung im 1. Quartal . . . . .	94,409	13,368,580	6,199,901	700,322	4,729,343	—	25,004,146 „
dazu Uebermaß	241	3,199	971	—	—	—	4,170 „
Zusammen	120,911	16,821,095	6,933,701	862,801	5,210,479	12,142	29,840,218 Hectol.
Naturalausgabe:							
Abfah im 1. Quartal . . . . .	73,755	10,484,900	5,856,702	584,187	4,256,760	—	21,182,549 Hectol.
Eigener Bedarf der Bergwerke . . . . .	22,034	861,529	464,288	63,840	362,849	—	1,752,506 „
dazu Einmaß	129	4,853	—	21,162	135,966	—	161,981 „
Zusammen	95,918	11,351,282	6,320,990	669,189	4,755,575	—	23,097,036 Hectol.
Kohlenbestand am Schluss des 1. Quartals . . . . .	24,993	5,469,813	612,711	193,612	434,904	12,142	6,743,182 Hectol.
Vergleich mit dem Vorjahr.							
Förderung im 1. Quartal 1874 . . . . .	127,860	15,038,580	7,931,308	769,605	4,692,449	1,560	28,433,502 Hectol.
dieselbe war also für 1875							
} größer um	33,391	1,670,000	1,731,407	60,283	33,894	—	3,429,356 „
} geringer um	97,633	12,558,750	7,221,396	650,669	4,103,348	—	24,539,153 „
Abfah im 1. Quartal 1875 . . . . .	97,633	12,558,750	7,221,396	650,669	4,103,348	—	24,539,153 „
dieselbe war also für 1874							
} größer um	23,878	2,073,850	1,361,654	66,482	—	—	3,356,604 „
} geringer um	—	—	—	—	—	—	—

\*) Es fand noch eine Steinkohleingrube in dem zum District gehörigen Theile der Landdrostei Hildesheim in Betrieb, jedoch ohne Förderung nur mit Stollenbetriebe.

**Handels-Register.**

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.

In unser Firmen-Register ist unter No. 850 Folgendes:

**Bezeichnung des Firmen-Inhabers:**

Kaufmann **Wilhelm Friedrich Lehmann** zu Halle a/S.

Ort der Niederlassung:

Halle a/S.

Bezeichnung der Firma:

**F. Lehmann,**

früher **Pfaffenberg,**

und gleichzeitig ist in unser Profuren-Register sub No. 162 die, Seitens des Kaufmanns **Wilhelm Friedrich Lehmann** zu Halle a/S., als alleinigen Inhabers der No. 850 des hiesigen Firmen-Registers eingetragenen Firma:

**F. Lehmann, früher Pfaffenberg** (zu Halle a/S.)

der Frau **Friederike Emilie Lehmann geb. Bode** zu Halle a/S.

ertheilte Profura, eingetragen zufolge Verfügung vom 18. Mai 1875 am folgenden Tage.

**Holz-Verkauf.**

In dem der Königl. Landesschule **Pforta** gehörigen Forstreviere **Hechendorf**, und zwar aus District **Schäfersburg** und Totalität, sollen eine Quantität Holz, bestehend in

- ca. 77 Stück Eichen-Schäfte,
- 24 Rmtr. „ Nuz-Scheite'
- 346 „ „ Brenn
- 42 „ „ Knüppel,
- 157 „ „ Stöcke,
- 42 Hundert „ Abraum,
- 12 Stück Buchen-Schäfte,
- 1 Rmtr. „ Nuz-Scheite,
- 253 „ „ Brenn
- 46 „ „ Knüppel,
- 57 „ „ Stöcke,
- 40 „ „ Abraum,
- 1 „ Eichen-Knüppel,
- 18 Hundert Kiefern Durchfor-

am **Mittwoch d. 2. Juni** er. öffentlich meistbietend verkauft werden. Kauflustige wollen am gedachten Tage Vormittags um 9 Uhr im Forstdistrict **Schäfersburg** bei der Walzhütte, bei ungünstiger Witterung jedoch im Rathhause zu **Wiehe** sich einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

**Pforta, d. 21. Mai 1875.**

**Das Forstamt der Königl. Landesschule.**

Ein junger Mensch wünscht in einer Schlosserei und Maschinenbauwerkstatt in die Lehre zu treten. Gefl. Dff. beliebe man an **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. gelangen zu lassen.

**Holz-Verkauf.**

In dem der Königl. Landesschule **Pforta** gehörigen Forstreviere **Memleben**, und zwar aus District **Eichberg** Buchholz **Drias**, sollen eine Quantität Holz, bestehend in

- ca. 54 Stück Eichen-Schäfte und Kahlkie,
- 132 Rmtr. „ Scheite,
- 9 „ „ Knüppel,
- 15,50 Hundert „ Abraum,
- 7 Stück Buchen-Schäfte,
- 58 Rmtr. „ Scheite,
- 2 „ „ Knüppel,
- 6,50 Hundert „ Abraum,
- 2 Stück Kiefern Bauholz,
- 16,50 Hundert „ Durchfor-

am **Freitag d. 4. Juni** er. öffentlich meistbietend verkauft werden. Kauflustige wollen am gedachten Tage Vormittags um 9 Uhr in der Schenke zu **Memleben** sich einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

**Pforta, d. 24. Mai 1875.**

**Das Forstamt der Königl. Landesschule.**

**Restaurations-Verpachtung.**  
Eine gangbare Restauration ist sofort zu verpachten und noch zum 1. Juni zu übernehmen. Zu erfragen bei **A. Fromme,** kl. Schlamm Nr. 11.

Zwei egale Hengstfohlen, Gelbfüße mit Stern, zwei Jahr alt, sind zu verkaufen in **Rattmannsdorf** Nr. 2.

**Bekanntmachung.**

Der diesjährige **Wollmarkt** in **Leipzig** wird am 17. u. 18. Juni d. J. gehalten.

Die Wollen können schon am 16. dess. Mts. ausgelegt werden. Leipzig, am 21. Mai 1875

**Der Rath der Stadt Leipzig.**

**Dr. Georgi.**

[H 32742.] **G. Wechler.**

**Ein Grundstück,**

worin **schwunghafte Färberei** nebst **Appretur-Anstalt**, sowie **großer Kohlenhandel** seit 20 Jahren betrieben wird, in **günstiger Lage, Mitte der Stadt**, ist zu solidem Preise u. coulanten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Selbststektanten belieben Offerten sub **N. 5,703** b an **Haasenstein & Vogler** in **Halle, Leipzigerstr. 102**, einzufenden.

Ein **Rittergut** in der **Provinz Sachsen**, ist für den **festen Preis von 140,000 Thalern** zu verkaufen. **Selbstkäufer** erfahren das Nähere beim **Antmann Ferd. Schulze**, in **Halle a/S., Magdeburgerstr. 5.**

**Ziegelmeister**

gesucht, der Ringöfen genau zu brennen versteht, kann sich in meinem Comptoir mit Zeugnissen melden.

**Fr. Binneweiss,** Halle a/S., gr. Märkerstr. 18.

Ein junger Mann sucht eine Stelle in einem Cigarrengeschäft. Gefällige Offerten bitte niederzulegen unter **Chiffre O. P.** postlagernd **Halle a/S., Bahnhof.**

**Baustellen,**

bel. Größe, m. Garten, nahe d. **Bahnhof, Merseburgerstr. 13** z. verk.

Inspectoren, Verwalter, Aufseher, ein **Wiegemeister**, 1 **Brennmeister** suchen Stellung. Größere u. kleinere Landgüter werden zum Verkauf nachgewiesen durch **C. C. Hofmann**, Leipzigerstr. 66.

Ein **neumiltende Kuh** mit **Kalb** steht zu verkaufen Nr. 34 zu **Schottene** bei **Lauchstädt**.

**Suard-Wein,**

von **medizinischen Autoritäten** warm empfohlen und mit den sichersten Erfolgen angewandt, selbst in veralteten Fällen gegen **Selenkrbematismus, Sicht, Rheumatismus, rheum. Lähmungen** und **hartnäckige Flechten**. Zu beziehen die  $\frac{1}{2}$  Fl. 6 M.,  $\frac{1}{2}$  Fl. 3 M. gegen **Einsendung** oder **Nachnahme** von **Apotheker Sattler** in **Blankenburg i/Thür.** Depot für **Halle u. Umgegend: Hirschapotheke** das.

**Die Kaiserl. Königl. Hof-Chocoladen-Fabrik:**

**Gebr. Stollwerck** in **Cöln** übergab den Verkauf ihrer Tafel- und Dessert-Chocoladen in **Halle** den Herren:

- Aug. Apelt,
- C. P. Baentch,
- Beyer & Stadel,
- Friedr. Bock,
- Alb. Bergen,
- C. Kugling,
- Tankmar Enke,
- Rich. Fuss,
- Gebr. Kircheisen,
- C. Müller,
- Ernst Ochse,
- Gust. Rählemann,
- Otto Ströbmer.

**Coca-Präparate**

u. deren Depots-Apotheken. seit langen Jahren bewährt, helfen rasch & sicher Krankheiten der **Atmungs-Organen** (Pillen Nr. 1) **Verdauungs-Organen** (Pillen Nr. II & Wein) **Nervensystems- und Schwächerzustände** (Pill. III & Coca-Spiritus) p. Schacht od. Glas je 3 Mk. II. **Beliebteste Abhandlung gratis franco d.d. Mohren-Apoth. Meisz.**

**Halle a/S.: Dr. Jäger, Hirsch-Apotheke.** **Magdeburg: Dr. Krause, Löwen-Apoth.** **Berlin: B. O. Pfing, Louisestrasse 30.** **Dresden: sämmtl. Apoth.**

Zimmergesellen werden gesucht. **C. Doenitz,** Zimmermeister.

5 Stück im besten Zustande befindliche **Filter, 30 Zoll** Durchmesser, 16 Fuß lang, stehen billig zum Verkauf in der

**Dampfkesselfabrik** von **F. Schmidt.**

Gesucht auf dem **Rittergute Bau-merstoda** bei **Freyburg a/U.** eine in **Molkerei u. Hauswirtschaft** erfahrene **Wirthschafterin**. Gesucht sofort oder 1. Juli. Bedingungen günstig. Offerten einzusenden unter **Adr. H. von Heldorf, Halle a/S., Kirchthor 1.**

# Rennen zu Leipzig 1875

Sonnabend, den 29. Mai, Nachmittags 3½ Uhr.

Eröffnungs-Rennen. Preis 1000 Mark.

Union-Club-Preis II. Klasse 1500 Mark.

Leipziger Handicap. Preis 1500 Mark und 300 Mark für das zweite Pferd.

Gürden-Rennen. Damenpreis 1000 Mark und Ehrenpreis für den Reiter des Siegers.

Leipziger Jagdrennen. Preis 1000 Mark und Ehrenpreise für die Reiter des ersten und zweiten Pferdes.

Sonntag, den 30. Mai, Nachmittags 3½ Uhr.

Preis der Stiftung für die Stadt Leipzig, 600 Mark.

Leipziger Vereins-Preis 1500 Mark.

Kurzes Handicap. Preis 1200 Mark.

Verkaufs-Rennen. Preis 1200 Mark.

Union-Club-Preis 1500 Mark.

Frühjahrs-Steeple-Chase. Preis 1500 Mark, gegeben von einem Freunde des Sport, und 300 Mark für das zweite Pferd.

## PREISE DER PLÄTZE:

Mittel-Tribüne II. Etage, Tribüne-Logenplatz oder Vorder-Sperrsis 3 Mark, Tribünen-Sperrsis auf den drei letzten Bänken 2 Mark. Ring (vor der Tribüne) 2 Mark, Fußgänger 50 Pfg., Wagenfahrten 15 Mark.

Der Zutritt zum Sattel-Platz und Innern der Rennbahn ist nur Mitgliedern des Leipziger Renn-Clubs und Inhabern von Sattel-Platz-Billets gestattet.

Der Preis einer Karte zum Sattel-Platz ist 9 Mark und sind solche bei Herrn AUGUST KIND zu haben.

Der Verkauf der Billets findet Donnerstag und Freitag, den 27. und 28. Mai, Vormittag 9-12 Uhr und Nachmittag 3-6 Uhr, Sonnabend, den 29. Mai, nur Vormittag 9-12 Uhr bei Herrn August Kind statt. Cassen-Eröffnung an den Zugängen zur Bahn 2 Stunden vor Beginn des Rennens.

Alle Billets müssen sichtbar getragen werden, wie auch den Anordnungen des Aufsichtspersonals unbedingt Folge zu leisten ist.

Zu widerhandelnde werden von der Bahn gemieden.

## Güter

größeren Umfangs anzukaufen ist mehrfach beauftragt und nimmt Offerten entgegen die Central-Commissions-Bank, Adolf Rohrbeck & Co., Berlin, Schloßplatz 9.

### Brauerei-Verkauf.

In einer größern Stadt der Provinz Sachsen ist eine gut eingerichtete Lagerbier-Brauerei mit vollständigem Inventarium, Wohnhaus, Garten, guten Kellern, Familienverhältnisse halber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Es können täglich 10 Ctr. gebraut werden. Anzahlung 5000  $\mathcal{M}$ . Offerten beförd. **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Bzg.

Ein Grundstück, comfortabel, 11,000  $\mathcal{M}$ . Ertrag, mit großem Hof, Park, Niederlagen, Thoreinfahrt u., ist für den festen Preis von 18,000  $\mathcal{M}$ . mit 4000  $\mathcal{M}$ . Anzahlung zu verkaufen und sofort zu beziehen.

Ferner: 5-10,000  $\mathcal{M}$ . zu 5% gegen Sicherheit von 35,000  $\mathcal{M}$  zu leihen gesucht. Nähere Auskunft Laubengasse 2, I. Tr.

Einen ehrlichen Feldhüter sucht das Amt Brachwitz.

In einer Fabrikstadt Thüringens von ca. 20,000 Einw. ist eine mech. Baumwollweberei, verbunden mit Dampffärberei, sowohl für Baumwolle als Wolle, mit allen nöthigen nach neuester Construction eingerichteten Maschinen, preiswerth, theilungshalber zu verkaufen.

Nach Uebereinkunft kann der größte Theil der Kaufsumme längere Jahre unfündbar stehen bleiben.

Die Fabrikgebäude sind neu, massiv, unter Schieferdach erbaut.

Specielle Beschreibungen stehen zu Diensten durch

**E. Kreuter, Generalagent, Weimar.**

### Geschäftsverpachtung.

Ein flottes Materialwaaren- und Spirituosen-Geschäft, zu bedeutender Ausdehnung befähigt, in frequenter Lage einer Vorstadt von Halle, ist pr. 1. October a. c. zu verpachten.

Nähere Auskunft ertheilt **Carl Schüssler's** Annoncen-Expedition (**H. Dittler**), Halle a/S., gr. Brauhausgasse 16.

Ein nicht zu junges Mädchen oder eine Wittwe wird für einen Haushalt in Halle, in dem mehrere Kinder sind, zum 1. Juli d. J. bei gutem Lohn als Köchin gesucht. Nähere Auskunft ertheilt **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Bzg.

### Tischlergesellen

sucht Möbelfabrik von **Chr. Schmidt**.

Wir suchen für zwei Rittergüter pr. 1. Aug. a. c. ganz ordentliche Wirthschafterinnen mit guten Empfehlungen. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Zuckerfabrik Lümpling bei Gamburg a/S., d. 23. Mai 1875. **Bogt & Co.**

### Stellegesuch.

Ein verheiratheter junger Kaufmann sucht pr. 1. Oct. eine Stelle für Lager, Comptoir oder Reise, gleichviel welcher Branche. Gefäll. Off. sub O. 630 befördert die Annoncen-Exped. von **E. Schlotte** in Bremen.

Bau-Tischlerarbeiten werden angenommen u. sauber ausgeführt von **A. Strieschel**, Deyboldsgasse 3.

Eine Kuh m. d. Kalb ist zu verkaufen in Delitz a/B. Nr. 58.

Ein Grundstück mit gut eingerichteter und renommirten

### Materialw.-Geschäft,

in bester Lage einer Provinzialstadt mit 8000 Einw., Knotenpunkt mehrerer Eisenbahnen, ist zu verkaufen und sind zur Uebernahme 4000  $\mathcal{M}$ . erforderlich. Näheres bei **Bruno Freytag**, Halle a/S.

Auf dem Steinsalz-Bergwerk Ludwig II. bei Staßfurt steht ein Allan'scher Dampfkessel, geprüft zu 6 Atmosphären Ueberdruck mit 88 Röhren, 35  $\square$  M. Feuerberührungsfläche, 1869 von Gebr. **Sachsenberg** in Rossla a.E. gebaut, und eine alte Locomobile, 10 Pferdekraft mit Fördervorrichtung, welche verkauft werden sollen und haben wir dazu einen Termin auf den 5. Juni d. J. Mittags 1 Uhr an Ort u. Stelle angelegt. Die Objekte können vorher beim Obersteiger **Fränkel** in Augenschein genommen werden.

Gewerkschaft Ludwig II.

bei Staßfurt.

**A. Niebeck.**

4000  $\mathcal{M}$ . werden auf gute erste Hypothek zu leihen gesucht. Näheres zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Bz.

Den Herren Gutsbesitzern von **Domnitz und Umgegend** machen wir hiermit die ergebene Mittheilung, daß die im vorigen Jahre von **Herrn Rutmann Gneist in Domnitz** probeweise benutzte **Mähmaschine** nicht wie von dem Genannten behauptet, von uns gefertigt ist. Bezügliche Maschine stammt vielmehr aus England und wurde bereits vor **3 Jahren** von dort her durch uns bezogen und seiner Zeit an die **Sächsische Zuckerrüben-Comp.** geliefert. Diese Maschine steht demnach mit den von uns im Jahre 1874 und in diesem Jahre gebauten Mähmaschinen in gar keiner Beziehung und bitten wir die dafür sich interessirenden Herren Landwirthe von der Wahrheit unserer Behauptung bei uns persönlich Ueberzeugung zu nehmen.

Halle a/S. **F. Zimmermann & Co.**

## Hauptniederlage

der engl. **Bisquitte von Huntley & Palmers** in Reading

von **A. Krantz** in Halle, gr. Steinstr. 11, liefert in schönster frischer Waare fr. innerhalb des deutschen Postgebiets:

1 Originalkasten	Dessertbisquit incl. Kasten	5 Kst.	—	5gr.
"	Fancy-Sweet	3 "	25 "	"
"	Mixed	3 "	25 "	"
"	Vanille	3 "	25 "	"
"	Lorne	3 "	25 "	"
"	Albert	3 "	15 "	"
"	Peurl	3 "	—	"
"	Combination	3 "	—	"

Vanille-, Citronen-, Himbeer-, Haselnuss- u. Chocoladenwaffeln " 5 " — " sowie alle Sorten ausgewogen zu möglichst billigen Preisen.

## Engros-Lager & Detail-Verkauf

des holländ. Cacaopulvers von **van Houten & Zoon** in Weesp,

der **Chocoladen- und Cacaofabrikate** von **Ph. Suchardt** in Neuchatel, **J. G. Hauswaldt** in Magdeburg, **Neugebauer & Lohmann** in Emmerich u. f. w. bei **A. Krantz.**

## Extra ff. Tafeldesserts

mit natürlichen Füllungen in mehr denn **60 Nummern**, **Dessertchocoladen**, **Vanillemandeln**, **Marzipanmacronen**, **feinste Halle'sche Lebkuchen** in vorzüglichster Waare bei **A. Krantz.**

**Himbeersaft**, reine Frucht mit Zucker, **glasirte Früchte** in Schachteln und ausgewogen, **Fruchtgelees**, **candirten ostind. Ingwer** bei **A. Krantz,**

gr. Steinstraße Nr. 11.

Verlag von **Friedrich Vieweg u. Sohn** in Braunschweig. Zu beziehen durch **Knapp's Sortimentsbuchhandlung** (L. Hofstetter) gr. Ulrichstr. 17 in Halle a/S.:

## Lehrbuch der Zuckerkonfektion.

Von **Dr. Karl Stammer.**

Mit 366 in den Text eingedruckten Holzstichen und einem Atlas. gr. 8. geh. Preis 27 Mark.

## Alte Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken, in ganzen u. geschnittenen Längen, von 3—9 Zoll Höhe, sowie [H. 5,592 b.]

## neue Grubenschienen

offereiren äusserst billig **Weissenborn & Co.,** Halle a/S., Grünstr. 3 v. d. Steinthor.

Ein eleganter, etwas gebrauchter Jagdwagen mit verstellbarem Verdeck, steht zum Verkauf **Halle a/S.,** kl. Ulrichsstraße 3.

Eine Wohnung v. 7 od. 9 Piecen ist wegen eingetretenen Todesfall in d. gr. Steinstr. per 1. October d. J. zu verm. Gesuche unter Chiffre „H.“ niederzulegen bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Die gegen den bei dem Maurermeister **Herrn John zu Steuden** dienenden **Knecht Wilhelm Volkmar** öffentlich ausgesprochene Beschuldigung des Diebstahls nehme ich hiermit als unwahr zurück und erkläre, daß ich den **p. Volkmar** nur als einen ehrlichen und rechtschaffenen Menschen kenne. **Groß-Gräfendorf,** den 23. Mai 1875. **Ferdinand Hermann.**

## Frischer Kalk,

Freitag den 28. Mai in der **Giechichtensteiner Amtsziegelei.**

## Lehrlings-Gesuch.

In meinem Geschäft findet ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen junger Mann vom 1. October cr. Stellung. **Halle.**

**Otto Thieme.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

**Einladung zum Abonnement** auf die von **Montag** den 31. Mai ab jeden Montag und **Freitag** Abends 8 Uhr in

## Freyberg's Garten

stattfindenden

## Concerte

des **Halle'schen Stadtorchesters.**

Abonnementsbillets à Dhd. 1 Mk. 80 Pfg. sind zu haben bei den Herren:

**C. F. G. Kising,** Schmeerstraße 43

**B. Schmidt & Co.,** gr. Ulrichsstr. 37, und

**Friedrich im Concert-Lokale.**

Entrée an der Kasse 25 Pfg.

**W. Halle,** Stadtmusikdirector.



[B. 7197]

## Daggessell's r. Menagerie

täglich drei große Vorstellungen und Fütterungen und zwar von 4—6 u. 8 Uhr.

**Mittwoch** Nachmittag 4 Uhr **grosse Kindervorstellung**, wo jedes Kind auf dem 1. Platz 5 Sgr., 2. Platz 2 1/2 Sgr. und 3. Platz 1 1/2 Sgr. zahl. — Um zahlreichen Zuspruch bittet

## R. Daggessell.

## Circus Herzog-Schumann,

Königsfr., Ecke der Merseb. Chaussee. Heute **Mittwoch** d. 26. Mai 1875.

Abends 7 1/2 Uhr.:

## Brillante Vorstellung

mit neuem Programm. **Erstes Auftreten** der berühmtesten **Parterre-Gymnastiker** Englands, **3 Gebr. Leopolds.** **Auftreten** des **Nothhaut-Indianers** **John sunjon Bateh,**

der größte Künstler in seiner Art. **Deutsches Triumph-Manöver**, geritten von 6 Herren u. 6 Damen in der brillantesten Ausstattung.

**Die 4 arabischen Hengste**, in Freiheit dressirt und zu gleicher Zeit vorgeführt von Herrn **Dir. Herzog.**

**Die Schulquadrille**, geritten von 4 Herren mit 4 der besten Schulpferde unseres Marstalles.

**Lady Gryss**, Springpferd, geritten von Herrn **Mar Schumann.**

**Ellinor**, arabischer Schimmelhengst, in Freiheit dressirt und vorgeführt von **Hrn. Dir. Schumann.**

**Auftreten sämtlicher Clowns.** Alles Nähere durch die Tageszettel.

**Morgen Donnerstag Grosse Vorstellung.** Billets sind zu haben bei **Herrn Steinbrecher & Jasper** am Markt, Rathhaus-Ecke.

## Achtung.

Zur besonderen Notiz diene den geehrten Bewohnern der Umgegend, daß von **Mittwoch** den 26. Mai auf allen Bahnlänien von Halle aus Abends 10 1/2 Uhr Extrazüge von der Bahndirection arrangirt sind, somit jedem Besucher von auswärts Gelegenheit geboten ist, denselben Abend nach Hause zu kommen.

## Die Direction.

**Tivoli-Theater** Wegen Vorbereitung zu der am **Donnerstag** stattfindenden **Fest-Vorstellung** (**Tannhäuser** — **lebende Bilder** — brill. beng. Beleuchtung —) bleibt die Bühne am **Mittwoch** geschlossen.

## Die Direction.

## \* Homöopathie.\*

**W. Berger,**

Homöopath u. pract. Wundarzt. **Halle, Steinweg Nr. 13.**

**Morgen** **Mittwoch** den 26. Mai steht mein großer Kahn in Siebichenstein dem geehrten Publikum zur Verfügung. **Sommer, Schiffer.**

## Frischer Kalk

den 25. d. M. u. folg. Tage in der Kalkbrennerei zu **Wettin.** **L. Voehel.**

## Verloren

wurde **Montag** Abend ein dunkelgrüner **Kutscher-Paletot** von **Rütteln** nach **Halle**. Gegen Belohnung abzugeben beim **Kaufmann Otto Thieme** in Halle.

Der **Maurer Friedr. Christian Müller** feiert mit seiner Frau **Johanne Rosine geb. Seyne** am 26. Mai die silberne Hochzeit; es gratuliren ihm seine Freunde.

## Familien-Nachrichten.

### Verlobungs-Anzeige.

— 20. Mai 1875

**Lucinde Adelowshy,**

**Basil Elbig**

— Verlobte. —

**Manchester. Dresden.**

Allen denen, die beim Tode unseres Kindes Aheinnahme erwiesen, statten wir hiermit unsern Dank ab. **Groebers, am Begräbnistage.** **G. Roffe u. Frau.**

## Deffentlicher Dank.

Zurückgekehrt von dem Grabe unsrer lieben Tochter, Gattin, Mutter und Schwester, trägt es uns, allen denen von Nah und Fern, welche den Sarg mit Kronen und Kränzen schmückten, sowie allen, welche dieselbe zur Ruhe geleiteten, unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Ganz besonders danken wir dem **Hrn. Pastor Döring** für die treffliche Rede, sowie dem **Hrn. Lehrer Kästner** und der lieben Schulfugend für den erhebenden Grabgesang. **Spickendorf, d. 24. Mai 1875.** **C. Kreuzmann, im Namen der Hinterbliebenen.**

Dritte Beilage.

**Wer trägt vorzugsweise die Classen- und Einkommensteuerlast im preussischen Staate?**

St. C. Der Verantwortung dieser Frage ist der 3. Abschnitt einer Abhandlung von Dr. Engel: „Die Klassensteuer und classifizierte Einkommensteuer und die Einkommensvertheilung im preussischen Staate in den Jahren 1852 bis 1875“ gewidmet, welche im ersten Vierteljahrshefte der Zeitschrift des königlich preussischen statistischen Bureaus S. 105 ff. veröffentlicht ist.

Ehe wir die Hervorhebung der wichtigsten Momente aus dieser umfassenden Untersuchung fortsetzen, möchten wir darauf aufmerksam machen, daß sich über die darin erwähnte Zahl der im Jahre 1874 und 1875 von der Klassensteuer Befreiten eine Differenz erhoben hat, die nicht ohne Einfluß auf einen Theil der Untersuchung ist, in einem Nachtrage überdies bereits Erwähnung gefunden hat. Dr. Engel bezifferte die Befreiten nach den dem Landtage gemachten Vorlagen auf 6,447,631 im Jahre 1874 und auf 6,582,066 im Jahre 1875, gegenüber den Klassensteuer-Veranlagten, deren Ziffer in den nämlichen Quellen im Jahre 1875 (wo die Wahl- und Schlachtsteuer des Staats allenthalben aufgehoben war) zu 4,850,791 angegeben ist. Letzteres ist die Zahl der wirklichen Genossen, wogegen in den Zahlen der 6,447,631 bzw. 6,582,066 Befreiten noch Angehörige unbestimmter Menge enthalten sein sollen. Die Zahl der wirklich befreiten Klassensteuer-Genossen ist zur Zeit noch Niemandem bekannt.

Die Klassensteuer-Bevölkerung macht, wie Tabelle 4 der gedachten Abhandlung nachweist, das Groß der Gesamtbevölkerung, nämlich 97,76 Prozent, die Einkommensteuer-Bevölkerung dagegen nur 2,24 Prozent aus. Das Klassensteuer-Soll beträgt pro 1875 14,841,715 Thaler (contingentirt auf 14 Millionen Thaler), das Einkommensteuer-Soll 10,052,900 Thaler. Auf den Kopf der 4,850,791 Klassensteuer-Zahler entfällt somit ein Steuerbetrag von 3,06 Thaler, auf je einen der 150,496 Einkommensteuer-Zahler dagegen ein solcher von 66 S Thaler.

Wenn man die Beträge addirt, welche sich aus einer Multiplication der Personenzahl jeder einzelnen Steuerstufe mit dem Durchschnittseinkommen derselben ergeben, so findet man hinreichend genau die Summe des Einkommens, welches die 14 Millionen Klassensteuer aufbringt. Dasselbe stellt sich auf 1,325,476,070 Thlr. Demnach trägt jedes 100 Thlr. des Klassensteuer-Einkommens 1,05 Thlr. Steuer. Da aber die Klassensteuer gleichzeitig eine allerdings unregelmäßig steigende Progressivsteuer ist, so wird das Einkommen in den unteren Steuerstufen ungleich geringer belastet, als in den oberen. In dieser Beziehung ergeben sich folgende Abstufungen: Es werden gezahlt Prozent: in der 1. Stufe 0,56, in der 2. 0,77, in der 3. 1,23, in der 4. 1,33, in der 5. 1,41, in der 6. 1,68, in der 7. 1,90, in der 8. 2,09, in der 9. 2,15, in der 10. 2,13, in der 11. 2,35, in der 12. 2,52. Wenn sich ferner die Personenzahl und die Gesamt-Klassensteuer auf die einzelnen Stufen vertheilt, wie folgt:

Personenzahl.	Gesamtsteuer.	Personenzahl.	Gesamtsteuer.
Stufe 1 . . . 49,81	16,29	Stufe 7 . . . 1,62	5,31
„ 2 . . . 24,07	15,75	„ 8 . . . 1,66	6,50
„ 3 . . . 8,66	11,33	„ 9 . . . 1,18	5,49
„ 4 . . . 4,19	0,85	„ 10 . . . 1,33	6,96
„ 5 . . . 3,12	6,11	„ 11 . . . 0,84	5,49
„ 6 . . . 2,61	6,82	„ 12 . . . 0,91	7,19

so geht daraus hervor, daß es jetzt wenigstens keineswegs, wie Passalle f. 3. meinte, „die ganz Armen, die Blutarmen der Gesellschaft sind“, welche den bei Weitem höchsten Betrag der Klassensteuer aufbringen. Zwar machen die Pflichtigen der 1. Stufe beinahe die Hälfte sämtlicher Klassensteuer-Zahler aus, sie zahlen jedoch nur ungefähr 1/6 des gesammten Klassensteuer-Betrags. Eogar die Pflichtigen der vier ersten Stufen, deren Zahl 5/6 sämtlicher Klassensteuer-Zahler beträgt, entrichten nur eine Wenigkeit mehr als die Hälfte der ganzen Klassensteuer. Die mehrfach laut gewordene Ansicht, daß diese Verhältnisse sich in den einzelnen Landesstheilen, je nach der Wohlhabenheit oder der Armuth der Gegend, wesentlich anders gestalten, ist keineswegs begründet. Tabelle 11 weist beispielsweise nach, daß die Einkommensverhältnisse und die Steuerprocenten in den alten und neuen Landesstheilen ziemlich homogene sind. Für Berlin läßt sich gleichfalls nachweisen, daß die Hauptsteuerlast nicht auf den Schultern der Dürftigen, sondern, wie recht und billig, ungleich mehr auf den Schultern der Wohlhabenden und Reichen liegt. In den Stufen 1—4 (140—400 Thlr. Einkommen) stehen hier 81,21 pCt. Steuerpflichtige, in den Stufen 5 bis 12 (400 bis 1000 Thlr. Einkommen) dagegen 18,79 pCt.; jene erste Gruppe bringt 684,291 Thlr. = 46,53 pCt., die zweite 786,350 Thlr. = 53,47 pCt. des Klassensteuer-Solls von Berlin auf. Im Staate sind diese Procenten in beiden Gruppen für die Zahl der Steuerpflichtigen 86,73 bzw. 13,27, für die Aufbringung des Steuerolls 50,22 bzw. 49,78. Demnach gilt von Berlin noch weniger als vom Staate, daß die Hauptlast der Klassensteuer von den Mindestbemittelten getragen werde.

Die Frage, wer die Hauptlast der Einkommensteuer trägt, beantwortet sich aus den Zahlen der Tabellen 12 und 13 der gedachten Abhandlung. Das gesammte aus der Steuer in der oben angeordneten Weise berechnete Einkommen sämtlicher 139,556 Einkommensteuer-Pflichtigen des Jahres 1874 beziffert sich nach Ausweis der erwähnten Tabellen auf 343,573,900 Thlr. und das Durchschnittseinkommen eines solchen Pflichtigen auf 2461,90 Thlr., wofür er im Durchschnitt 68,50 Thlr. oder 2,782 pCt. Steuer zahlt. Die großen Einkommen

und Vermögen sind nur in geringer Zahl vorhanden; die dem vermögenden Mittelstande angehörigen Personen mit Einkommen bis zu 3000 Thlr. stellen bei Weitem das größte Contingent zu sämtlichen Einkommensteuer-Zahlenden.

Auch bei der Einkommensteuer sind die untersten Stufen am zahlreichsten mit Personen angefüllt; das Verhältnis der Steueraufbringung ist jedoch nur deshalb ein anderes als bei der Klassensteuer, weil bei der Einkommensteuer die Gegenläufe nicht so groß sind und alle Einkommen über 1000 Thlr. nahezu gleich, nämlich mit etwas weniger als 3 pCt., belastet sind.

Faßt man die zahlreichen Stufen der Einkommensteuer in Gruppen zusammen und zwar in solche, welche sich, soweit es nach den Grenzwerten der einzelnen Stufen möglich ist, aus der Verpeppelung der Einkommen ergeben, so läßt nachstehende Uebersicht erkennen, in welcher Zahl die Personen der einzelnen Gruppen und mit welchen Procenten dieselben am Aufbringen der Einkommensteuer beteiligt sind:

Gruppen.	Einkommen der Gruppen.		Procentzahl des Steueraufbringens	
	über	Thlr.	der Personen	der Gruppen
1.	über	1,000—1,600	50/640	28/66
2.	„	1,600—3,200	29/641	20/18
3.	„	3,200—6,400	8/817	15/36
4.	„	6,500—12,000	2/888	9/63
5.	„	12,000—24,000	1/186	7/67
6.	„	24,000—48,000	0/386	4/84
7.	„	48,000—100,000	0/117	2/65
8.	„	100,000—220,000	0/628	1/56
9.	„	220,000—1,700,000	0/611	2/75
			100/600	100/00

Aus dem bereits angeführten Grunde, daß die Einkommensteuer keinen progressiven Charakter hat, ist von einem Schieben der Steuerlast von Unten nach Oben keine Rede.

Wenn demnach die Last der Klassensteuer mit jedem Jahre weniger von den wirklich Dürftigen und Mindestbemittelten getragen wird, so ist die Last der Einkommensteuer in viel stärkerem Maße gleichmäßig auf die Schultern aller Derjenigen gelegt, welche ein Jahreseinkommen von über 1000 Thlr. haben.

Fügen wir hier noch an, wie hoch sich nach vorstehenden Berechnungen das Mindest-Gesamteinkommen des preussischen Volkes stellt:

	Personen	Betrag des Einkommens Thlr.
1) Einkommensteuer-Pflichtige: Einkommen von 1000 Thlr. und darüber	139,556	343,577,900
2) Klassensteuer-Pflichtige: Einkommen von 400—1000 Thlr.	643,628	373,262,000
„ „ 140—400 „	4,207,163	952,213,445
3) Klassensteuer-Befreite: Einkommen von durchschnittlich 120 Thlr.	6,582,066	789,847,920
zusammen	11,572,413	2,458,901,265

Das jährliche Durchschnittseinkommen eines Erwerbsthätigen im Preußen wäre hiernach 212,4 Thlr. Wenn man jedoch lediglich die oberen Vermögensklassen, d. h. die Personen mit Einkommen von 400 Thalern aufwärts, in Betracht zieht, so berechnet sich für je eine der 783,184 Personen das jährliche Durchschnittseinkommen auf 915,2 Thlr.

**Berlin, den 24. Mai.**

Der Besuch, welchen der König von Schweden und Norwegen dem deutschen Kaiserhofe abstattet, kündigt sich in seinen äußeren Formen schon als eine „Staats-Aktion“ an und man ist deshalb berechtigt, demselben einen politischen Charakter beizulegen. Es kam für das deutsche Reich nur erfreulich sein, wenn das Oberhaupt eines benachbarten Reichs, welches zwar seit Generationen zu uns in äußerlich freundschaftlichen Beziehungen gestanden hat, ohne daß dieselben jedoch bis vor Kurzem eine angenehmere Temperatur angenommen hätten, dem deutschen Kaiser einen derartigen „Staats Besuch“ abstattet, der vor aller Welt bekundet, daß in den Beziehungen zwischen beiden Reichen fortan ein herzlicheres Verhältnis obwalten soll. Dem Vorgänger König Oscar's II., sein Bruder Karl XV., war bekanntlich ein feuriger Verehrer Frankreichs; wenn es ausschließlich nach seinem Willen gegangen wäre, würde er seine Drogenschiffe mit einer schwedischen Armee an Bord haben auslaufen lassen, hoffend, auf deutschen Boden den Glanz der alten „Karolingerage“ zu erneuern. König Oscar theilt die Vorliebe seines Bruders für französisches Wesen nicht, er hat durch den überaus freundlichen Empfang, welchen er dem zu seiner Krönungsfeier zu Dronheim entsendeten Kronprinzen des deutschen Reichs an seinem Hofe zu Theil werden ließ, bekundet, daß er Wert darauf lege, für einen Freund des deutschen Reichs gehalten zu werden und sein bevorstehender Besuch am deutschen Kaiserhofe ist da bestimmt, diese Absicht mit einer gewissen Feierlichkeit zu betätigen.

Nach der Montagzeitung wird sich der zum schwedischen Jagd-nigspaar kommandirte „Ehrendienst“ Mitte dieser Woche zum Empfange ihrer Majestäten nach Kiel begeben. Im Laufe des Vormittags werden die hohen Gästen des Kaisers in Kiel ein Frühstück von Seiten unseres Hofes bereitet werden, worauf die Weiterreise nach Berlin per Extrazug über Eutin und Lübeck erfolgt.

Dem Vernehmen nach sind die Vorberatungen von Vertretern der meist beteiligten Regierungen über das vom Reichseisenbahnen entworfene Eisenbahngesetz bis zum Herbst verschoben worden, einige der dazu ernannten Kommissare zugleich Mitglieder der Tarifquätekommision sind. Diese letztere aber wird voraussichtlich ihre

rathungen nicht vor Ende nächsten Monats schließen können. Alle größeren Bundesstaaten sowie sämtliche freie Städte werden an den Konferenzen über das Eisenbahngesetz teilnehmen, deren Zweck sich ausschließlich auf eine Klärung der von den einzelnen Staaten vertretenen Interessen bezieht. Auf Grund dieser Beratungen wird sodann das Reichseisenbahngesetz in definitiven Eisenbahngesetzesentwürfen ausarbeiten, welcher dem Bundesrathe am Ende des Jahres vorgelegt und in der Frühjahrsession des Reichstags erledigt werden soll.

Die Prägung von Goldmünzen auf Privatrechnung soll demnächst gegen einen Schlagsatz von 3 Mk. pro Pfund gestattet werden.

### Aus der Provinz Sachsen und ihre Umgebung.

□ Kösen, d. 24. Mai. Unsem Baderorte, an welchem vor wenigen Tagen die übliche Studentenversammlung und demnächst der Vereinstag der Pharmacia-Studenten deutscher Universitäten, dem ein Rector Theodor Körner's-Studirende, stattgefunden, steht ein neuer größerer Besuch bevor. Am nächsten Freitag wird nämlich eine Versammlung von Männern sich hier einstellen, die, um mit Göthe zu reden, sich um die süße Gewohnheit des Daseins äußerst verdient gemacht haben. Die Zucker-Industriellen Deutschlands, angeblich 300—400 Mann stark werden mittelst Extrazuges Vorm. 10 Uhr von Halle aus in dem Thüringischen Nizza eintreffen. Frühmahl auf der Rudelsburg, Mittagessen in dem neudecorirten Theater und Ballsaale des Kuchengartens. Große Festvorbereitungen sind im Gange; an Ehrenposten und Decorationen wird seit einigen Tagen unter der Oberleitung des Zimmermeisters Fritz Töpfer gearbeitet, dessen Geschick und Geschmack Bürgerschaft für eine gelungene Ausführung giebt. Lebensfalls können die Zuckerherrn eines sympathischen Empfangs sich hier versichert halten.

Die auf der Eisenbahnstrecke Weimar-Jena k. Fürstlich kgl. f. h. f. fundenen Dammrutschungen haben nicht in einer mangelhaften Ausführung des Unterbaues, sondern in dem außergewöhnlichen Naturereigniß des 10. Mai, in dem wolkenbruchartigen Regen dieses Tages, ihren Grund. Die Bahn ist übrigens auch noch nicht ganz fertig gestellt und die dort vorhandenen Gebirgsformationen, welche zu den Dammstützungen verwendet werden müssen und dazu den Untergrund bilden, sind eben auch kein besonders geeignetes Material.

### Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirtschaftliches etc.

[Deutsche Reichsbank.] Die „B. V. Z.“ schreibt: Es scheint nunmehr gewiß, daß die 20,000,000 Reichsmark der Deutschen Reichsbank, welche überhaupt zur öffentlichen Subscription bestimmt sind, schon in den allerersten Tagen um Curie von 130 dem Publicum werden offerirt werden, und es unterliegt auch nicht einem Augenblick einem Zweifel, daß der kolossalste Andrang für diese Subscription stattfinden wird. Trotzdem will es uns scheinen, daß das geforderte Agio aus vielfachen Gründen ein ungerechtfertigt hohes ist und daß es für die Reichsregierung sich wenig schickt mit einer solchen Manipulation vollständig auf das Niveau jenes Grundrums herabzusetzen, das man in allen offiziellen Kreisen stets so sehr verurtheilt hat. Durch das Geschehen Uebergangs der Preussischen Bank und ihrer Activa an die neu gegründete Deutsche Reichsbank ist für die preussische Regierung ja eine Entschädigung von fünf Millionen Daler als Abfindung stipulirt, und es kann diese Summe billigerweise nur durch das Agio, welches bei Begebung der neuen Reichsbankactien erzielt wird, bestrahlt werden. Ueber das hierdurch bedingte Maß des Agio's, welches hiemit 25% betragen würde, hinausgehen, will uns aber von jedem Gesichtspunkt aus ungerechtfertigt erscheinen, so daß wir nur wünschen können, man möge sich noch im letzten Moment zu einer Verminderung des Agio's nach diesem Maßstab entschließen. Wir möchten bei dieser Gelegenheit gleich noch einen Gesichtspunkt hervorheben, den man bisher ganz übersehen zu haben scheint. Wie wir schon mittelteilten, liegt es in der Absicht auf die neuen Reichsbankactien zur Zeit und vor dem 1. Januar 1876, als dem Termine für den wirklichen Beginn der Thätigkeit der Reichsbank, gar keine Einzahlung leisten, sondern nur das Agio von 30%, baar einzahlen oder doch sicher stellen zu lassen. Das Motiv hierfür liegt wohl darin, daß man keine Gelegenheit hat, das über das Agio hinaus einzuzahlende Geld jenseitig zu verwenden. Nun möchten wir darauf aufmerksam machen, daß in einem solchen Fall auch die auszugebenden Bezugsscheine für die neuen Reichsbankactien an der hiesigen Börse nicht gehandelt werden könnten oder doch nicht lieferbar sein würden, denn es ist ein alter Grundsatz der hiesigen Börse und aus solchen auch von der Sachverständigen Commission wiederholt anerkannt, daß nur solche Papiere hier lieferbar sind, auf deren Nominalcapital mindestens 40% eingezahlt sind.

[Telegraphie.] Die Generaltelegraphendirection hat den einzelnen Telegraphenämtern die Verfügung gegeben lassen, daß fortan die zusammengehörigen Hauptwörter mit großer Klarheit zu behandeln und da, wo die Sprache sie nicht direct als ein Wort recipirt hat, stets als zwei Worte zu berechnen seien. Worte wie: Bahnregulierung, Octoberengagement, Aristidellieferung etc. sollen fortan stets als zwei Worte gezählt werden. In erster Linie ist die Telegraphenverwaltung zu dieser Anordnung durch die Gewohnheit veranlaßt, die sich im telegraphischen Verkehr des Getreidegeschäftes herausgebildet hatte, gar monströse Wortbildungen zu combiniren, welche die verschiedensten Dinge zu einem Derselbenworte aufammenfügten.

[Ernte-Aussichten in Italien.] Der „A. V. Z.“ wird aus Rom, 16. Mai, geschrieben: „Das warme Wetter und der reichliche Regen der vorigen Woche hat der Vegetation einen neuen ausgezeichneten Impuls gegeben. Der Weizen, das Korn und der Hafer berechnen zu den schönsten Hoffnungen, der äppige Grasmuch verpricht eine gute Heurnte. Desgleichen entwickelt sich das Land der Maulbeerbäume zuversichtlich, so daß auch für eine abundante Seidenernte die beste Aussicht vorhanden ist. Nachdem auch der Wein und die übrigen Feldfrüchte fast ohne Ausnahme ziemlich gut stehen, so kann man bis jetzt auf ein noch günstigeres Erntejahr als das vorjährige rechnen.“

### Hallischer Verein für Volkswohl. Abtheilung für Armenwesen.

Von heute, den 25. Mai ab, kommen Unterstützungen an Durchreisende nur noch durch den Secretair Herrn Mertens, Zimmer Nr. 11 des Polizeigebäudes in der Rathhausgasse, und zwar in der Zeit von 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags und von 3 Uhr bis 6 Uhr Nachmittags zur Auszahlung. Der Vorstand.

### Hapler'scher Verein.

Mittwoch d. 26. Mai Abends 7 Uhr Uebung im Saale der Volksschule: „Sofua“, Dram. von Händel. Neueintretende wollen sich gef. zwischen 3 u. 4 Uhr Nachmittags melden. C. A. Hapler.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

## Hallischer Tages-Kalender.

Mittwoch den 26. Mai:

### Kirchliche Anzeigen.

Zu St. Moritz: Vm. 10 Beichte und Communion Diaconus Nitzschmann.  
Universitäts-Bibliothek: Nm. 2—4.  
Archäolog. Museum d. Universität: Vm. 11—12 Gebäude d. Univers. Biblioth. vart.  
Zoologisches Museum: Nm. 1—3 im Universitäts-Gebäude, 2 Tr.  
Standesaur: Vm. v. 9—1 u. Nm. v. 3—5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Rathhaus.  
Einwohner-Verde-Amt: Expeditionsstunden von Vm. 8—1 u. Nm. v. 3—6 Rathhaus Zimmer Nr. 7, 1.  
Städtisches Leibhaus: Expeditionsstunden von Vm. 7 bis Nm. 1.  
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1, Nm. 3—4.  
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. 3—5 Brüderstraße 6.  
Vater-u. Vorfahr-Verein: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. 3—5 Brüderstraße 6.  
Börseversammlung: Vm. 8 im neuen Schützenbause.  
Bureau der Handelskammer, Brüderstr. 16 (im früher Haring'schen Hause) III., geöffnet v. 11—1 Uhr M. dem kaufmännischen u. gewerblichen Publikum zur Aufnahme von Anträgen, Beschwerden und Gutachten, sowie zur Auskunft-Ertheilung in Handels- und Verkehrs-Angelegenheiten.  
Kaufmann. Verein: Ab. 8 gr. Braubaug. 9 Englischer Unterricht.  
Kaufmann. Circle: Ab. 8 1/2, Geringebau im „Cafe David“, vart. links v. Eingang Verein für die Rübenzucker-Industrie des Deutschen Reiches: Vm. 9 beschließende General-Versammlung der Mitglieder des Vereins für die Rübenzucker-Industrie des Deutschen Reichs u. ihrer legitimierten Vertreter im „Stadt-Schützenbause“. Eintritt nur gegen weiße Karten. — Vm. 11 allgemeine Versammlung ebenfalls. Eintritt gegen weiße u. rothe Karten. — Nm. 3 gemeinschaftl. Festmahl im „Stadt-Schützenbause“. — Nm. 5, Fahrt nach „Wittekind“, Concert daselbst. Abends Rückfahrt auf der Saale, Feuerwerk an der Saale, Concert in der „Traube“.  
Dienstätter-Versammlung: Ab. 8—10 im „Weißen Hof“.  
Jahn'scher Turnverein: Ab. 8—10 Turnstunde in der „Kaiser Wilhelms-Halle“.  
Hapler'scher Verein: Ab. 7 Uebung im Volksschulaale.  
Männerchor: Ab. 8—10 Uebungsstunde in Thiem's Garten.  
Holl. Turnerliebhaberclub: Ab. 8 Uebungsstunde im „Cafe Royal“.  
Circus Herzog-Schumann: Ab. 7 1/2, Königsstr., Ecke der Werderburger Chaussee. Schaustellungen etc. Dagegell's Menagerie täglich geöffnet a. dem Hofplatz.  
Ausstellungen. G. H. H. 1/2's Kunst- und Musikwerk-Ausstellung (Unter Leipzigerstr. neben d. „gelbn. Löwen“) ist täglich von Vm. 8 bis Ab. 7 geöffnet.  
Jabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 4 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bännenbäder zu jeder Zeit des Tages. Ems und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.  
Beyer's Bade-Anstalt ebenfalls zu jeder Tageszeit alle Arten Bännenbäder.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 24 bis 25. Mai.  
Stadt Zürich. Die Herrn Directoren Hundhausen u. Erlig a. Elin. Hr. Inspector Galling a. Mainz. Die Herrn. Pastoren Schröder a. Volleben, King a. Magdeburg. Die Herrn. Kauf. Wittkopf u. Sängler a. Berlin, Fürst a. Augsburg, Rothmann u. Jähnicke a. Altenburg, Wächter a. Elberfeld, Kauf a. Stuttgart, Höfer a. Rothbach, Königst. a. Magdeburg, Jentich a. Frankfurt, Freitag a. Heidelberg, Sommer a. Braunschweig, Inft a. Regensburg.  
Stadt Hamburg. Hr. Kent. Erlwein m. Gem. a. Rotterdam. Die Herrn. Ingenieure Lingner u. Mansner u. Buchhalter Heyold a. Berlin. Hr. Geh. Commerzienrath Badamus a. Gericke. Hr. Siegelbeil. Ackermann a. Cönnern. Hr. Amtsarzt Blomener a. Gericke. Hr. Fabrik. Brocksch. a. Wittenberg. Hr. Fabrik. u. Rittergutsbes. Sembert a. Emsleben. Die Herrn. Kauf. Boneval a. Mülhausen, Angermann a. Dresden, Döppelheim, Tielmann u. Ehlich a. Berlin, Feitische a. Chemnitz, Blumlein a. Wittenberg, Wente a. Braunschweig.  
Ruffischer Hof. Frau Majorin v. Bohne a. Berlin. Hr. Inspector Rehlmann a. Dresden. Hr. Pastor Winckel a. Dresden. Frau Inspectorin Kluge m. Sohn a. Döberitz. Hr. Stud. Jur. Luerssen a. Hildesheim. Hr. Fabrik. Jabel a. Wiedlinburg. Die Herrn. Kauf. Schröder a. Magdeburg, Stolz a. Mannheim, Schulte a. Nemtschitz, Meyer u. Löwe a. Berlin, Areit a. Chemnitz, Wolfmann a. Bremen, Stöck u. Rosengel a. Hamburg, Wille m. Frau a. Stuttgart, Höfner a. Leipzig, Bracker a. Ulm.

### Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.

25. Mai 1875.

### Berliner Fonds-Börse.

Vergleich-Wärfische 85,75. Elin-Windener 116,--. Rheinische 114,40. Oester. Staatsbahn 534,--. Lombard 229,50. Oester. Creditactien 426,50. Americaner 99,--. Preuss. Consolidirte 105,75. — London: ruhig.

### Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) Mai 188,--. September-October 186,50 Mark. Roggen. Mai 150,--. Juni Juli 146,50. Septbr./Octbr. 146,50 Mark. Gerste loco 129—167 Mark.

Haffer. Mai 178,50 Mark. Spiritus loco 51,50. Mai 52,10. August/September 54,50 Mark. Rüddel loco 58,--. Mai 59,20. September/October 61,50 Mark.

### Coursbericht von Zeising, Arnold, Heinrich & Co.

Berlin, den 25. Mai 1875.

Vergleich-Wärfische St. Act. 85,70. Berlin-Anhalt. St. Act. 110,10. Breslau-Schweidn. Freilg. St. Act. 83,50. Elin-Winden St. Act. 106,--. Mainz-Ludwigshafen St. Act. 106,20. Berlin-Stettiner St. Act. 126,25. Derichlische wärfische St. Act. A. C. 140,30. Rheinische St. Act. 114,37. Junge Rheinische 105,90. Rumänische St. Act. 84,10. Lombard 228,50. Franzosen 533,50. Oester. Cr. Act. 427,--. Braunsch. Credit 54,--. Pr. Red.-Verb. Act. Bank 100,25. Darmst. Bank Act. 134,40. Disc. Comm. Anst. 162,25. Luraabtheil 113,25. Dortmunder Union Act. 17,--. Louise Tiefbau 46,--. Hibernia & Schamrock 59,75. Getzsenkirchen 110,--. Commercer 93,--. — London: schwach.

### Anzeigenraum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen.

In einem der angesehensten medicin. pharmac. Fachblatte meldet Prof. Dr. Göppert, der Professor der Universität Breslau, dessen gemessenhaften Beobachtungen wir so viele maßgebende Aufschlüsse über die Eigenschaften örtlicher Pflanzen verdanken, daß im kleinen Warmbause des dort. botan. Gartens „die durch ihre wunderbar nährende Kraft bemerkenswerthe Coca-Pflanze aus Peru, Erythroxylon Coca Dec., endlich zur Blüthe gekommen sei.“  
Je länger des unentwickelten, getrockneten Materials wegen die volle Anerkennung der überraschenden Nähr- und Heilkräfte durch die deutsche Gelehrtenwelt anstand, um so rüchhaltiger ist dieselbe, seit in den Prof. Campion'schen und Geschmachten Präparate gegeben werden, welche in concentrirter Form (Milken und Pfenzen) alle Heilkräfte dieser wirklich ungleichlichen Pflanze unverändert enthalten, indem der dieselben konstituierende Extract im Heimatlande aus der frischen Pflanze bereitet wird.